40 Jahre GRÜNE KAARST

1982 - 2022

Für Kaarst

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Grüne in Kaarst,

zu eurem 40-jährigen Bestehen wollen wir euch im Namen der Partei und des gesamten Landesvorstandes der GRÜNEN NRW herzlich gratulieren!

1982, als euer Ortsverband gegründet wurde, hätten wahrscheinlich die wenigsten vermutet, wie erfolgreich sich unsere Partei entwickeln würde. Die vergangenen Jahre sind von diesen Erfolgen geprägt: die Europawahl, die Kommunalwahlen, die Bundestagswahl mit Regierungsbeteiligung sowie die jüngst überwältigenden 18,2 %, bei der Landtagswahl NRW, aus der wir mit einer Schwarz-Grünen Regierung herausgegangen sind.

Schwarz-Grün - das ist auch die Koalition, der die Kaarster GRÜNEN nach der Kommunalwahl 2020 erstmals angehören und die Grüne Ratsfraktion ist so groß wie nie zuvor. Nach über anderthalb Jahren habt ihr gezeigt, dass ihr die Grünen Kernthemen wie Klima-, Umwelt- und Artenschutz entschlossen angeht. Ihr erweitert das Themenspektrum vor Ort im ländlichen Raum, indem ihr den Radverkehr stärkt und auf kluge Stadtentwicklung setzt, welche die Aufenthaltsqualität in der Kaarster Innenstadt erhöht. Daneben macht ihr eindrucksvoll vor, dass Politik Veränderung nie alleine stemmen kann, sondern nur mit dem Rückhalt und der Akzeptanz der Menschen vor Ort. Ihr schafft Partizipation und Bürger*innebeteiligung mit dem Jugendparlament und einer neu geschaffenen Stelle für eine*n Behindertenbeauftragte*n. Darauf könnt ihr stolz sein.

Wir wünschen euch weiterhin alles Gute und viel Erfolg! Ohne euer unermüdliches (ehrenamtliches) Engagement wären die Erfolge auf Landes-, Bundes- und Europaebene nicht möglich. Dafür wollen wir uns bei euch bedanken. Wir wünschen euch, dass ihr euer 40-jähriges Bestehen nach über zwei Jahren Pandemie standesgemäß und in Vielzahl feiern und begießen könnt.

Herzliche Grüße

Yazgülü Zeybek
(Landesvorsitzende)

Tim Achtermeyer
(Landesvorsitzender)

40 Jahre Grüne Kaarst – eine Erfolgsgeschichte!

Das Fragezeichen in der Überschrift von 2017 hat sich in den letzten 5 Jahren wohl endgültig erübrigt. Spätestens seit der Kommunalwahl 2014 mit 14% und der nachfolgenden Bürgermeisterwahl mit unserem GRÜNEN Christian Gaumitz als Kandidaten des Fünferbündnisses, ist es klar, dass die GRÜNEN in Kaarst gewichtig mitreden und mitgestalten. In der Kommunalwahl 2020 wurde dieses Engagement, die gute Ratsarbeit der vorangegangenen Wahlperioden und der überzeugende Wahlkampf mit 24,5% der Wähler*innenstimmen belohnt.

Es bewegt sich viel in Richtung GRÜN in Kaarst, und wir danken ganz herzlich für die Unterstützung aller Aktiven über die vielen Jahrzehnte hinweg – für die Hilfe im Wahlkampf und bei Aktionen und natürlich auch unseren Wählerinnen und Wählern.

Die erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit in der Kommunalpolitik wäre ohne Euch gar nicht möglich.

40 Jahre Grüne Politik in Kaarst, und wir machen weiter, denn wir finden, es lebt sich noch besser in einem immer GRÜNEREN Kaarst!

Ihre und Eure
Kaarster GRÜNEN

Der aktuelle Vorstand (2022): Katrin Lukowitz, Stefan Neubauer, Nina Lennhof, Dominik Broda, Marianne Michael-Fränzel, Hajo Köbis, Katharina Voller, Kolja Fußbahn, Kristin Chistmann.

Neues aus dem Landtag NRW

Liebe Freundinnen und Freunde,

hinter uns liegt ein erfolgreicher Landtagswahlkampf, auf den wir mit Stolz zurückblicken können. Dank unseres großen gemeinsamen Engagements haben wir in Kaarst mit 16,9% der Erst- und sogar 17,9% der Zweitstimmen ein GRÜNES Rekordergebnis erzielt. Gegenüber der vorherigen Landtagswahl ist das fast eine Verdreifachung.
Mein herzlicher Dank gebührt allen Mitgliedern, die tatkräftig mitgewirkt und dadurch einen maßgeblichen Anteil an unserem Erfolg haben. Der starke Rückenwind Eurer Unterstützung war vom Start bis zur Ziellinie im Wahlkampf an den Wahlständen, beim Haustürwahlkampf, beim Flyern, der Social-Media- und Pressearbeit, bei der Umsetzung von Veranstaltungen und der Begleitung von Podiumsdiskussionen durchweg spürbar.
Meine ausdrückliche Wertschätzung für die tolle und souveräne Wahlkampf-Koordination gilt dabei dem Kaarster Stadtverbandsvorstand, insbesondere den Sprecherinnen Katrin Lukowitz und Nina Lennhof.

Simon Rock wurde 2022 in den Landtag NRW gewählt. Sein Wahlkreisbüro hat er bei den Kaarster Grünen. Foto: Michael Lübke

Mit großem Respekt und im Bewusstsein meiner Verantwortung nehme ich nun die Aufgabe an, Euch im neuen Landtag in NRW vertreten und für eine GRÜNE Politik streiten zu dürfen.

In den nächsten fünf Jahren möchte ich mich insbesondere den Bereichen der Finanz- und Haushaltspolitik widmen und werde mich für ein nachhaltiges Finanzwesen und finanziell gut und solide ausgestattete Kommunen einsetzen.

Ab sofort bin ich für Euch über meine Landtags-E-Mail-Adresse simon.rock@landtag.nrw.de sowie mein Abgeordnetenbüro erreichbar, in welchem mich unter anderem meine Mitarbeiter Elias Ackburally (elias.ackburally@landtag.nrw.de) und Jannik Cremer (jannik.cremer@landtag.nrw.de) unterstützen. Diese werden auch abwechselnd mittwochs zwischen 13 und 18 Uhr in meinem Wahlkreisbüro in der Kaarster Geschäftsstelle (Martinusstraße 4, 41564 Kaarst) vor Ort präsent sein. Hier ergibt sich auch die Möglichkeit, im Rahmen der Sprechstunden Kontakt aufzunehmen.
Gerne stehe ich für Veranstaltungen und Termine in Kaarst zur Verfügung. Kommt dafür gerne auf mein Team und mich zu. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren!

Euer Simon

Grüße aus Köln :-)

Liebe Kaarster Grüne,
ist es wirklich jetzt schon 15 Jahre her?!? Zu eurem 25. Jubiläum durfte ich im festlich geschmückten Kaarster Rathaus als damaliger grüner Landesvorsitzender Grußworte an Euch richten und mitfeiern. Es war ein sehr schöner Abend, an den ich mich bis heute gern erinnere. Die Grünen in Kaarst waren und sind immer ein sehr aktiver Posten vor Ort und in unserem Landesverband. Gern war ich regelmäßig bei Euch; ob beim Baumpflanzen mit Eurem Ortsverband und unserem Landtagsvize Oliver Keymis, beim Kaffeenachmittag der Grünen Alten oder als Gastredner bei einem Eurer gut besuchten Neujahrsempfänge in der Geschäftsstelle. Vierzig Jahre sind ein gutes Alter! Man hat schon so einiges erreicht und erlebt und natürlich noch viel vor. Alles Gute Euch und gern bis bald mal wieder vor Ort! Euer Arndt aus Köln“

Arndt Klocke, Mitglied des Landtags NRW. Die Kölnerinnen und Kölner haben ihm 2022 ein Direktmandat gegeben.

schwarz-grün in Kaarst – ein Zwischenfazit

Nach dem herausragenden Wahlergebnis bei der Kommunalwahl im September 2020 sind die Kaarster GRÜNEN erstmals Teil einer schwarz-grünen Koalition. Nun sind rund anderthalb Jahre seit der Kommunalwahl vergangen – Zeit, ein erstes Zwischenfazit zu ziehen:

Von Beginn an haben wir einen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Situation für Radfahrende gelegt: Angefangen von der Verlängerung des ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten direkt in der ersten Ratssitzung, über die dauerhafte Verdopplung der Haushaltsmittel für städtische Radwege und den Abbau von Umlaufgittern und Barrieren, bis hin zur Beantragung der Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte (AGFS) – wir GRÜNEN haben das Thema Radverkehr von allen Seiten vorangetrieben. Außerdem sind viele unserer Verbesserungsvorschläge in das Mobilitätskonzept der Stadt Kaarst eingeflossen. Allerdings mussten wir auch feststellen, dass die Umsetzung unserer Anträge nicht so schnell abgearbeitet wird, wie wir uns das wünschen.

Ebenso dringlich wie der Radverkehr ist natürlich das Thema Klimaschutz. Die schwarz-grüne Koalition hat zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen beschlossen, u.a. ein Konzept zur energetischen Quartierssanierung für das „Blumenviertel“, ein Klimaschutzprogramm für städtische Kindertagesstätten und Schulen sowie die Einführung eines Energiemanagementsystems für städtische Gebäude. Zudem wurden die städtischen Klimaziele erhöht und erst kürzlich auf unseren gemeinsamen Antrag hin beschlossen, dass bei al-

len städtischen Neubauten Photovoltaik-Anlagen immer mitgeplant und auf geeigneten Dachflächen installiert werden sollen. Klar ist aber auch, Klimaschutz ist eine „Mammutaufgabe“, die das Handeln aller politischen Vertreter erfordert und alle Verwaltungsbereiche umfassen muss. Große Hoffnungen setzen wir auf die Vorhaben der Ampel-Koalition im Bund, denn Maßnahmen wie eine PV-Pflicht oder strengere Effizienzstandards für Gebäude sind dringend notwendig und würden auch uns in Kaarst helfen, unsere Klimaziele zu erreichen.

Ein weiteres Kernanliegen der GRÜNEN ist die Partizipation: Hier stechen insbesondere die von uns seit langem geforderte Einführung des Jugendparlaments und die Schaffung einer Stelle für eine:n Behindertenbeautragte:n hervor. Das Jugendparlament wird in diesem Jahr erstmals gewählt und wir hoffen auf rege Beteiligung der Schüler:innen, die bereits im vergangen Jahr hohes Interesse an einem politischen Schülerpraktikum hatten. Im Februar 2022 wurde die „Satzung zur Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen in der Stadt Kaarst“ nach langen Diskussionen und Beratungen endlich verabschiedet, damit ist der Weg für die Einsetzung eines/einer Behindertenbeauftragen frei.

CDU

Fraktion im Rat der Stadt Kaarst

Alte Heerstraße 57
41564 Kaarst
Telefon 02131 - 5253848
info@cdu-kaarst.de
www.cdu-kaarst.de

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Fraktion im Rat der Stadt Kaarst
Martinusstraße 4
41564 Kaarst
Telefon 02131 - 61557
info@gruene-kaarst.de
www.gruene-kaarst.de

Koalitionsvertrag

zwischen der CDU und den GRÜNEN Kaarst für die Wahlperiode 2020 bis 2025

Kaarst – Gemeinsam unsere Heimat für morgen mutig und nachhaltig gestalten.

Gibt´s bei uns in der Geschäftsstelle oder auch hier zum Download als PDF: www.gruenekaarst.de/2020/11/04/koalitionsvertrag

Die Zukunft der Kaarster Innenstadt hat im vergangenen Jahr für einige Diskussionen gesorgt. Dabei muss uns allen bewusst sein, dass es sich um erste Planungen für eine Umgestaltung der Stadtmitte handelt, die sich über viele Jahre, wenn nicht gar mehr als ein Jahrzehnt hinziehen wird. Folgende Überlegungen stehen für uns GRÜNE im Vordergrund: Wie können Rathausvorplatz und Maubishof attraktiver gestaltet und die Aufenthaltsqualität erhöht werden? Wie kann der Stadtpark sinnvoll erweitert werden? Wie kann die Grüne Achse als verbindendes Element stärker betont werden? Wie lösen wir die herausfordernde Verkehrssituation? Die ersten Entwürfe der Stadtplaner sind aus unserer Sicht vielversprechend und müssen in den kommenden Monaten im Detail vertieft werden. Dabei setzen wir auch auf eine starke Bürgerbeteiligung.

Gruppenfoto bei der letzten Klausurtagung zum städtischen Haushalt.

Als weitere Highlights der bisherigen Ratsarbeit sind u.a. die geplante Wiederbelebung des Trimm-Dich-Pfads im Vorster Wald, die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Amphibienschutzzäune und die Extensivierung der Grünflächenpflege zu nennen. Zudem haben wir eine Stelle für eine:n Fördermittelmanager:in geschaffen, damit Kaarst besser als bislang von den zahlreichen Fördermaßnahmen des Bundes und Landes profitieren kann.

Dominik Broda wurde 2020 in den Stadtrat gewählt. Ein Jahr später übernahm er die Aufgabe des Fraktionsvorsitzenden.

Die grüne Ratsfraktion ist so groß wie nie zuvor, viele Ratsmitglieder sind erstmals in den Stadtrat gewählt worden. Dementsprechend war es für viele von uns ein Sprung ins kalte Wasser, plötzlich Ausschüsse und Arbeitsgruppen zu leiten oder in regelmäßigem Austausch mit der Verwaltung und unserem Koalitionspartner zu stehen. Durch die Verantwortung, Teil der Ratsmehrheit zu sein, ist die Arbeitsbelastung hoch – an der Grenze dessen, was ehrenamtlich möglich ist. Auf personeller Ebene gab es einige Veränderungen: Im Herbst 2021 wurde ein neuer Fraktionsvorstand gewählt. Dominik Broda (Fraktionsvorsitzender) und Maarten Gassmann (stellvertretender Fraktionsvorsitzender) bilden seitdem die Fraktionsspitze, die sich zuvor aus Christian Gaumitz, Nina Lennhof und Nina Rossié zusammengesetzt hatte. Christian Gaumitz zog sich aus der Fraktion zurück und gab sein Ratsmandat ab. Für ihn rückte Anfang des Jahres 2022 Anja Latrouite in den Stadtrat nach, sodass die GRÜNEN weiterhin mit 13 Ratsmitgliedern vertreten sind.

Wir blicken positiv auf die ersten anderthalb Jahre schwarz-grüne Koalition zurück und sind zuversichtlich, dass wir bis zum Ende des Ratsperiode viele weitere Themen aus dem Koalitionsvertrag umsetzen können.

Kommunalwahl 2020 - grün wie nie!

Der Einstieg in die Strategie- und Kampagnenplanung zur Kommunalwahl fand bereits im Januar 2019 bei unserer Klausurtagung statt. Erklärtes Ziel war es, zweitstärkste politische Kraft in Kaarst zu werden. Voller Motivation und mit vielen engagierten Helfer*innen haben wir ab Herbst 2019 mit einem Pressetermin den aktiven Wahlkampf eingeläutet.
Die Arbeit an der Kampagne, am Wahlprogramm und den geplanten Wahlkampfaktionen standen 2019 im Vordergrund.

Ein ganz kleiner Teil der Grünen Mitstreiterinnen und Mitstreiter bei einem Infostand vor der Kommunalwahl.

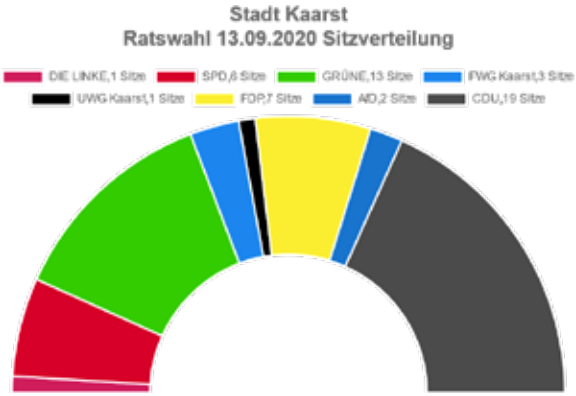
Nachdem wir zunächst mit einem Spitzenteam ohne eigene Kandidat*in antreten wollten, ändern sich Ende des Jahres die Voraussetzungen: Einerseits waren bisher nur zwei konservative Kandidat*innen angetreten, was wir als unzureichendes Angebot für die Kaarster*innen empfanden; andererseits gab es Anfang Dezember das Urteil zur Wiedereinführung der Stichwahl bei der Bürgermeisterwahl, wodurch wir uns, auch in Hinblick auf das hervorragende Europawahlergebnis im Mai 2019, durchaus realistische Chancen errechnet haben. Im Januar 2020 gaben wir Kaarster Grünen daher nach internen Beratungen bekannt, dass Nina Lennhof als unsere Bürgermeisterkandidatin antreten werde. Sie hat es nicht ganz in die Stichwahl geschafft, aber am Wahlabend sah es immer wieder nach einem ziemlich knappen Vorsprung aus.

Es war ein spannender und ungewöhnlicher Wahlkampf mit vielen Höhen und Tiefen, und der Notwendigkeit zu höchster Flexibilität, weil ab Ende Februar bereits coronabedingte Einschränkungen und Absagen von Aktionen im Raum standen und wir uns auf völlig neue Formate und vermehrt digitale Ansprache um- und einstellen mussten.

Wahl des/der Bürgermeisterin. Bei der anschließenden Stichwahl konnte Ursula Baum die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Grafik: ITK-Rheinland / votemanager

Letztendlich konnten wir die Wählerinnen und Wähler überzeugen und haben unser Ziel von der Klausurtagung erreicht: Mit einem Wahnsinnsergebnis von 24,5 % und 13 Ratsmitgliedern und erstmals zwei Direktmandaten für Heiner Hannen und Nina Lennhof, sind wir mit sehr deutlichem Abstand zweitstärkste Fraktion im Stadtrat geworden und in Sondierungsgespräche zu möglichen Kooperationen eingestiegen. Hieraus resultierte eine bisher sehr stabile, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der CDU.

Es ist großartig unser 40-jähriges Jubiläumsjahr in einer solch starken Position feiern zu können, und wer sich die kontinuierliche Entwicklung der GRÜNEN in Kaarst über die letzten Jahrzehnte anschaut, darf sich freuen, wenn diese Tendenz auch in den nächsten Jahrzehnten genauso weitergeht. Dann werden wir noch viele so immens wichtige grüne Themen und Inhalte in und für Kaarst umsetzen können.



Ein Stadtrat mit viel GRÜN. Grafik: ITK-Rheinland / votemanager

	Stimmen	Prozent
CDU	7.454	36,04 %
GRÜNE	5.062	24,48 %
FDP	2.884	13,94 %
SPD	2.269	10,97 %
FWG Kaarst	1.094	5,29 %
UWG Kaarst	506	2,45 %
AfD	701	3,39 %
DIE LINKE	489	2,36 %
ZENTRUM	223	1,08 %
Wahlbeteiligung	20.936	59,85 %

41564 -Kampagne bei der Kommunalwahl 2020.

Jugendparlament für Kaarst kommt

Im September (12.-15.09.2022) wählen die Kaarster Jugendlichen ihr erstes Jugendparlament. Für dieses Herzensprojekt haben wir Kaarster GRÜNEN jahrzehntelang gekämpft und viel Überzeugungsarbeit leisten müssen.

Kaarst ist, bezogen auf den Altersdurchschnitt der Bevölkerung, eine der ältesten Kommunen in NRW. Umso wichtiger finden wir es, den jungen Menschen eine Stimme zu geben und sie in Entscheidungen rund um unser Zusammenleben in Kaarst einzubeziehen. Wir wollen und bekommen nun echte politische Jugendpartizipation und freuen uns sehr auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit dem neuen Gremium.

Im Herbst 2021 und im Frühsommer 2022 fand jeweils das Politische Schülerpraktikum statt. Hierbei haben jeweils rund 20 Jugendliche die kommunalpolitische Arbeit kenngelernt. Das Interesse und das Feedback der Beteiligten bestärken uns in der Überzeugung, dass Jugendliche, anders als noch immer viele denken, Interesse an politischer Mitarbeit haben. Im Format des Praktikums findet allerdings keine direkte Beteiligung statt. Zwar haben wir einige Themen der Jugendlichen kenngelernt, doch fällt ihnen beim Praktikum keine mitgestaltende Rolle zu. Als Einstieg und Vorbereitung auf die Jungendparlamentswahl waren die Praktika aber wohl für alle eine große Bereicherung.

Weitere Informationen zum Jugendparlament unter:
www.kaarst.de/jugendparlament

GRÜNE Impressionen

Statements von alten Häsinnen und Hasen und Frischgemüse:

Eine Grüne der ersten Stunde erinnert sich

In der ersten Fraktion war ich die einzige Frau, genau wie in den meisten Ausschüssen. Das hat sich gebessert. Auch die Haltung zur inzwischen nicht mehr jungen Partei hat sich verändert. Damals dachte MANN wir seien eine kurze Erscheinung die schnell vorüber ginge. Die Grünen sind geblieben, stärker denn je, gut so !

Claude Köppe, Gründungsmitglied der Kaarster GRÜNEN. Seit der ersten Stunde aktiv dabei. Hier ca. 1984 nach der Kommunalwahl.

Mühsam war es, unsere Ideen und Forderungen zu platzieren geschweige denn durchzusetzen. Da half die engagierte und freundschaftliche Gruppe mit Zuversicht und Durchhaltevermögen. So waren die montäglichen Fraktionssitzungen interessant, manchmal anstrengend - oft auch vergnüglich und wurden zum festen Termin in meinem Kalender.

„Bei den Grünen zu sein“ wurde zum festen Bestandteil meines Alltags, fast 40 Jahre lang und als Ganzes betrachtet hat es Spass gemacht. Ich habe viel gelernt über Strukturen, Verwaltung und Politik. Diese Erfahrungen möchte ich nicht missen.

Ich freue mich, dass die Partei heute so engagiert und professionell arbeitet. Den Kolleginnen und Kollegen wünsche ich viel Kraft und Zähigkeit die dringenden Ziele unserer Zeit zu verfolgen und viele Menschen von der Notwendigkeit des Umdenkens zu überzeugen.

Alles Gute wünscht Euch
Eure Claude

Stechen allein genügt nicht! Eine Erinnerung an fundamentalistische grüne Zeiten in den 90-er Jahren.

Was waren das für herrlich chaotische Zeiten, als ich Anfang der 90er Jahre mich bereit erklärt hatte, den Vorsitz in der kleinen grünen Fraktion zu übernehmen. Wir tagten noch in einem Kellerappartement und schmiedeten dort unsere tollen grünen Ideen gegen eine massive schwarze konservative Mehrheit im Rat. Schnell fanden wir auch mit Hilfe eines befreundeten Grafikers ein schönes Logo für unsere Partei: Einen kleinen sympathischen grünen Kaktus. Er sollte zwar nett sein, aber symbolisieren, dass wir Grüne politisch stechen und die heiklen ökologischen Themen auch etwas schmerzhaft auf die Tagesordnung bringen wollten.

Selbstverständlich wurden alle unsere fantastischen Ideen abgelehnt, auch wenn ihre Berechtigung sich heute als richtig erweisen. Doch wurden damals ökologische Ideen immer noch als Spinnereien grüner Fantasten angesehen. Leider ist die Umweltproblematik inzwischen so katastrophal geworden, dass auch bei nichtgrünen Kommunalpolitikern allmählich eine Mentalitätsänderung deutlich geworden ist.

Uwe Nerstheimer-Hoffmann, ehemaliger Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN Kaarster Fraktion 1989-1994.

Unser politisches Laienspiel wurde dann in den Ratsperioden danach immer mehr ersetzt durch eine professionelle Arbeit in den politischen Ratsgremien, Dank der Kompetenz und dem Handlungsgeschick von unserem ehemaligen Vorsitzenden Christian.

Auch unser Fraktionsvorsitzender Dominik führt diese kompetente Arbeit in bewundernswerter Weise engagiert und mit freundlicher Führungskraft weiter. Ich drücke ihm und den jetzigen und kommenden Ratsmitgliedern die Daumen, dass sie unsere berechtigten grünen Ideen erfolgreich umsetzen können!

Welche Erfolge hatten wir damals? Ehrlich gesagt: Das Scheitern war grandios, unser Erfolg war lediglich der Einsatz des Nachtschwärmerbusses zu später Stunde an den Wochenenden, der von vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen damals benutzt wurde. Leider ist auch dieser mittllerweile gestrichen worden.

Unsere GRÜNE Alterspräsidentin

Ute Wieland, lange dabei und seit 2020 GRÜNES Ratsmitglied.

Als ich vor 20 Jahren von Essen nach Kaarst zog, fand ich kurze Zeit später über eine Einladung in der Zeitung zu einem Frühstück Anschluss an die Kaarster Grünen Alten, damals noch an der Nordkanalallee. Ich wurde herzlich aufgenommen und hatte bald auch kleine Aufgaben bei den Grünen und wurde sachkundige Bürgerin und bekam einen Wahlkreis bei der folgenden Kommunalwahl. Ich habe diesen Wahlkreis (Am Hoverkamp) bis heute behalten und bei der Kommunalwahl 2020 die Anzahl meiner Wähler auf ca. 150 Stimmen verdoppelt und zum Ratsmitglied gewählt worden.

Bei der konstituierenden Sitzung des Rates nach der Kommunalwahl 2020 habe ich als Alterspräsidentin die Begrüßungsrede halt dürfen und die neue Bürgermeisterin Ursula Baum vereidigt. Mich interessieren die Themen Kultur, Soziales und Digitalisierung und arbeite in den zuständigen Ausschüssen mit. Natürlich bin ich Mitglied der Grünen Alten.

Bürgermeisterkandidat von 2009 und ehem. Schulausschussvorsitzender

10 Jahre sind seit der letzten großen Geburtstagsfeier der Kaarster Grünen vergangen,10 Jahre mit noch mehr Akzeptanz, stetig wachsendem Zuspruch als eine der bestimmenden politischen Kräfte in unserer Stadt. Dies ist vor allem Bestätigung und Anerkennung für ein attraktives Programm, für einen kompetenten und überzeugend handelnden Personenkreis und intensiver, zeitaufwendiger ehrenamtlicher Arbeit vor Ort. Diesen Aufwand leistet nur, wer von ihrem/seinem Einsatz und den Inhalten völlig überzeugt ist. Dafür gilt allen Beteiligten größte Anerkennung.

Mit den wöchentlichen, für jedermann zugänglichen Fraktionssitzungen bieten die Kaarster Grünen jedem Bürger die Möglichkeit, sich am örtlichen Politikgeschehen zu beteiligen. Wer also nicht nur alle 4 oder 5 Jahre mit einem Kreuz auf dem Wahlzettel ihre/seine politische Meinung kundtun möchte, hat hier Gelegenheit, sich zu informieren und mitzudiskutieren. So habe ich meinen Zugang zu den Grünen gefunden. Das war, so die Erfahrung aus meiner aktiven Zeit, kein höflicher Kaffeeklatsch, sondern kontrovers geführter Meinungsaustausch, hat mich aber nicht davon abgehalten, mich mehr und mehr bis hin zu meiner Nominierung als Bürgermeisterkandidat und dem Vorsitz im Schulausschuss zu engagieren.

Robert Begerau, ehemaliges Ratsmitglied und Bürgermeisterkandidat 2009.

Auch nach 40 Jahren ist die Arbeit der Grünen nicht getan, der Auftrag nicht erfüllt. Im Gegenteil, mehr denn je sind Grüne Ideen in allen Feldern lokalpolitischer Entscheidungen gefordert. Für ihre Umsetzung wünsche ich Euch die erforderliche Power und die notwendige Unterstützung in der Bevölkerung.

P.S. Es wird höchste Zeit für mich, Mitglied bei den Grünen zu werden…

Mitmachen geht schnell. Auch heute noch!

Im Januar 2020 habe ich das erste Mal eine Fraktionssitzung der Kaarster Grünen besucht. Noch am selben Abend bin ich der Partei beigetreten, deren Überzeugungen ich seit meiner Kindheit teile. Bei den Grünen in Kaarst ging es zu diesem Zeitpunkt um die Vorbereitung der Kommunalwahl, die ich ehrlich gesagt zuvor noch nicht auf dem Schirm hatte. Aber dann!

Michaela Schmitt ist seit 2020 Ratsmitglied für die Kaarster GRÜNEN.

Und so bin ich seit Herbst 2020 Mitglied im Kaarster Stadtrat. Außerdem habe ich sehr gerne die Aufgabe der Jugendpolitischen Sprecherin der Kaarster Grünen übernommen. Als Mitglied im Jugendhilfeausschuss ist es eine große Freude, zurzeit ein Ur-Grünes Anliegen mit umsetzen zu können:

Kaarst bekommt im Herbst 2022 ein Jugendparlament! Schon das Politische Schülerpraktikum mit fast 20 Teilnehmenden hat im September 2021 gezeigt, wie viel Lust auf Teilhabe die Kids mitbringen. Ich bin überzeugt, dass das Jugendparlament die politische Arbeit in Kaarst bereichern wird und freue mich sehr darauf. Neben dem Jugendhilfeausschuss kümmere ich mich als Mitglied im Schulausschuss auch dort um die Belange der jungen Generation und die Situation der Schulen in Kaarst. In unserem fröhlichen Team der Kaarster Grünen macht mir die Arbeit an diesen und den vielen anderen Themen, großen Spaß.

Ganz neu dabei - Erst seit 2021

Warum ich in 2021 mein grünes Inneres nach außen gekehrt habe....

Sandra Rennhak nimmt engagiert teil an den wöchentlichen offenen Fraktionssitzungen.

In meinem Innern bin ich wahrscheinlich schon immer grün – das grüne Herz-Emoji ist wie für mich erfunden. Ich musste dann auch unbedingt Biologie studieren – einen grüneren Studiengang gab es damals nicht.

Der Klimawandel und seine Folgen beschäftigt mich gedanklich schon seit Jahren, sehr beeindruckt mich die Kraft, mit der junge Leute in den letzten Jahren dieses Thema aufgreifen und in die Vorderköpfe der Menschen bringen. „Kann ich da nicht auch mitmachen?“, hab ich schon oft gedacht.

Dann kommt die Pandemie, und die Menschheit hält inne, hockt zu Hause in einer Art Starre. Ist diese fürchterliche Krankheit nicht auch menschengemacht, eine Folge unseres ständigen schädigenden Einschreitens in die Natur, die Zerstörung intakter Ökosysteme?
Irgendwann denke ich, ich kann nicht nur grübeln und meckern, ich muss auch versuchen etwas zu ändern. Darum melde ich mich spontan im April 2021 über das Internet bei den GRÜNEN als Mitglied an, genau an dem Tag, an dem die Kanzlerkandidatur von Annalena Baerbock bekannt gegeben

wird. Meine Kinder fragen mich: „Bist Du jetzt Politikerin?“. Meine Antwort: „Ja, ich denke schon!“
So schnell geht es natürlich nicht. Ich gehe im Oktober zum ersten Mal zur Fraktionssitzung der Kaarster GRÜNEN, denn seitdem sind Präsenzsitzungen wieder erlaubt. Was ich dort vorfinde, sind engagierte, freundliche Menschen, die irgendwie ähnlich ticken.

Was ich in den ersten Monaten lerne:

- dass Kommunalpolitik enorm viel Zeitengagement fordert
- dass es Menschen gibt, die diese Zeit irgendwie aufbringen und sich einbringen
- dass politische Prozesse unendlich langsam erscheinen
- dass man nicht locker lassen darf und
- dass Hartnäckigkeit sich auszahlt
- Aber auch: dass Veränderungen möglich sind.

Falls Du auch gerne ein wenig die Welt verbessern willst, komm doch vorbei.

Kein Dach sollte ungenutzt bleiben - unsere Bürgermeisterkandidatin Nina mit Robert Habeck im Kommunalwahlkampf 2020. Foto: O. Neubauer

Bundestagswahl 2021

Das Bundesergebnis von 14,8% führte nicht zu ausgelassenem Feiern, auch nicht in Kaarst. Da hatten wir uns deutlich mehr versprochen.
Gleichzeitig gab das städtische Ergebnis in Kaarst von 15,34% der Zweitstimmen durchaus Grund zur Freude.
Damit haben wir uns nämlich seit 2017 mehr als verdoppelt! Unsere Bundestagskandidatin Katharina Voller freute sich natürlich besonders auch über 17,28% an Erststimmen in Kaarst und 15,81% wahlkreisweit.

Toni Hofreiter beim Hofrundgang auf dem Lammertzhof mit Heiner Hannen und Katharina Voller im August 2021. Foto: Janis Bonn

Impressum:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Stadtverband Kaarst
Martinusstraße 4 - 41564 Kaarst
Tel.: 02131 / 61557 - Fax: 02131 / 798065
www.gruene-kaarst.de - E-Mail: info@gruene-kaarst.de

www.facebook.de/gruene.kaarst

www.instagram.com/gruenekaarst

Noch nicht volljährig – Die Grünen Alten

Am 4. April 2022 wurden die Grünen Alten 16!

Sie haben sich seit Beginn im Jahre 2006 als engagiert und optimistisch bewährt! Selbst die lange Coronazeit wurde zum Teil durch Zoom Meetings, Telefonate und dem was möglich war überbrückt und gemeistert! Trotzdem freuen sich alle auf die kommende, aktive Zeit und allmählich beginnen die Vorbereitungen für das zweite Halbjahr 2022. Dabei sehr hilfreich sein kann die - von den Grünen initiierte APP, „Gut versorgt in Kaarst".

Auch die Planungen zum nächsten Senioren Forum der Stadt Kaarst (unter neuem Namen) im Frühjahr 2023 sind schon angelaufen. Zwei Mitglieder der Grünen Alten sind ebenfalls Mitglieder der Bundes Grünen Alten.

Bei der nächsten Bundesdelegierten Konferenz soll eine Satzungsänderung beantragt werden. Die Grünen Alten sollen endlich einen anderen, bzw. überhaupt einen anerkannten Status in der Grünen Partei bekommen. Dafür wurde in Kaarst schon lange massiver Einsatz und Engagement gezeigt. Fast 16 Jahre!

Interview mit Christian Gaumitz

Marianne Michael-Fränzel, Katrin Lukowitz und Nina Lennhof im Gespräch mit Christian Gaumitz.

● Lieber Christian, Du hast 25 der 40 Jahre lang die grüne Politik in Kaarst sehr aktiv mitgestaltet und mitgeprägt: Warst über 20 Jahre Fraktionsvorsitzender, bist 2015 als Bürgermeisterkandidat für ein Fünferbündnis angetreten und hast den Einzug ins Rathaus nur knapp verpasst, hast viel dazu beigetragen, dass die Grünen in Kaarst kontinuierlich zulegen konnten, und bei der letzten Kommunalwahl fast 25% der Wählerinnen- und Wählerstimmen bekommen haben. Wir freuen uns sehr, dass Du uns ein paar Fragen zu dieser Zeit beantworten willst.
Was waren Deine persönlichen Highlights bei den Grünen, an die Du gerne zurückdenkst?

● Es hängen natürlich viele schöne Erinnerungen und viel Leidenschaft an einem so zeitaufwändigen Ehrenamt. Als ich 1999 Fraktionsvorsitzender wurde, hatten wir bei der Kommunalwahl 5,01 Prozent errungen und waren mit zwei Mandaten im Stadtrat vertreten, bei der letzten Kommunalwahl waren es knapp 25 Prozent und 13 Mandate. Darauf bin ich nach wie vor sehr stolz und denke, dass viele Wähler den enormen, sachorientierten Arbeitseinsatz zu würdigen wussten.

Kommunalwahl 2020 - Unser Landratskandidat Christian im Gespräch mit dem jetzigen Vizekanzler Robert Habeck bei einem Termin im Wahlkreis.

Welche Begegnung mit welchen Menschen haben Dich besonders beeindruckt und begeistert?

Ich bin in diesen Jahren immer wieder Menschen begegnet, die für ihre Sache und ihren Job gebrannt und vollen Einsatz gezeigt haben. Das gab es bei uns in der Partei und Fraktion, aber auch bei anderen Kolleg:innen im Rat, in der Verwaltung und in der Stadtgesellschaft. Mich beeindruckt es, wenn jemand sich bemüht, wirklich tief in die Materie einzutauchen, sich gut vorbereitet, und Dinge in allen ihren Konsequenzen durchdenkt und verfolgt. So kann man gut miteinander arbeiten und auch konstruktiv und sachlich streiten. Jegliche Art von Oberflächlichkeit, Undifferenziertheit und Wiederholung von Allgemeinplätzen hingegen sehe ich gerade im Ehrenamt als Verschwendung meiner Freizeit an und rate jedem, sich Leute zu suchen, die einen selber und die Sache weiterbringen und die anderen zu meiden, oder zumindest auszublenden.

Wenn Du vergleichst: Kaarster Grüne Ende der 90er Jahre und heute- was ist anders, was ist gleich geblieben?

Es ist schwierig, eine kleine Fraktion einer relativ „jungen“ Partei mit der jetzt zweitstärksten Fraktion im Rat zu vergleichen. Auch die Kaarster Grünen stehen jetzt auf dem Boden einer etablierten Bündnispartei, die in den letzten 20 Jahren „erwachsen geworden“ ist. Ende der 90er haben wir uns bemüht, gute Oppositionspolitik zu machen, und dazu gehört natürlich auch, Maximalforderungen zu stellen. Dadurch konnten wir häufig Anstöße und Ideen geben, die von den anderen Fraktionen aufgegriffen wurden, aber die Rolle war eben eine andere. Ich denke, die jetzige Fraktion ist sich ihrer Verantwortung und ihrer Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeit im Rahmen der Ratsmehrheit in der Koalition mit der CDU bewusst, und viele Fraktionsmitglieder arbeiten konstruktiv und engagiert an der Umsetzung unseres gut verhandelten Koalitionsvertrages mit. Wie in allen Bereichen bleibt es aber damals wie heute besonders im Ehrenamt auch eine Herausforderung, Familie, Arbeit, Freizeit und eben Kommunalpolitik auszubalancieren, und da gibt es doch immense Unterschiede, wie viel einzelne Personen investieren können oder wollen.

● Gleiche Frage bezogen auf die Stadt Kaarst in den letzten 40 Jahren: Was ist gleich, was hat sich geändert?

● Kaarst ist eine Stadt, die seit dem Zweiten Weltkrieg durchgehend von einer konservativen Mehrheit im Rat geprägt wurde. Diese von der Bevölkerung lange getragene „feststehende Begebenheit“ resultierte in einer gewissen Behäbigkeit im Umgang mit z.B. innovativer Stadtentwicklung oder der Vorbereitung und Anpassung an den seit ebenfalls ca. 40 Jahren beschriebenen Klimawandel mit allen seinen Folgen und Konsequenzen für die Kaarster Bevölkerung. In den letzten 20 Jahren hat es nach und nach ein Umdenken in der Wählerschaft gegeben, und die Wichtigkeit einer signifikanten Beteiligung von Grüner Politik an der Stadtgestaltung scheint in Kaarst, besonders auf kommunaler Ebene, in der Gesellschaft angekommen zu sein. Insgesamt weht daher jetzt ein frischerer Wind und die Bereitschaft für sinnvolle und gute Veränderungen ist deutlich höher. Klar ist aber auch, dass dieser Wandel nach all den Jahrzehnten nicht von einem zum anderen Tag vollzogen werden kann, sondern seine Zeit braucht. Um eine große gesellschaftliche Akzeptanz zu erreichen, müssen bei allen Änderungen letztlich auch die Einwohner:innen mitgenommen werden, dabei setzen wir auf Transparenz aller Beschlüsse, wie jetzt auch durch das Streaming der Ratssitzungen, und auf größtmögliche Beteiligung der Öffentlichkeit, z.B. bei der Planung der Innenstadt und beim Mobilitätskonzept.

Christian Gaumitz zog 1999 für die GRÜNEN in den Stadtrat ein.

● Was hätte sich Deiner Meinung nach aber ändern sollen, und was wärst Du als wichtigste Entwicklungen angegangen, wenn Du 2015 an die Spitze des Rathauses getreten wärst?

● Dann hätte ich die fünf Jahre genutzt, um unsere Stadt voranzubringen, indem ich die Verwaltung konsequent modernisiert und digitalisiert, Verfahren beschleunigt hätte, mich um die klügsten Köpfe bemüht, sowie die lokale Mobilitätswende und die Entwicklung der Innenstadt und der Gewerbegebiete mit oberster Priorität vorangetrieben hätte. Und nicht zuletzt wäre ich 2020 wiedergewählt worden, um die Potentiale unserer Stadt weiter zu heben.

Welche Grünen Projekte lagen Dir in Deinen über 20 Jahren als Fraktionsvorsitzender besonders am Herzen und warum? Worauf bist Du stolz?

Ein besonderes Erlebnis war für mich der erfolgreiche Einsatz für ein Jugendparlament, für das ich rund 20 Jahre gekämpft habe und das jetzt im Herbst das erste Mal gewählt wird. Insbesondere, weil ich selber über ein Jugendforum damals zur Kommunalpolitik gekommen bin. Ich hoffe, dass auch jetzt ein oder zwei Jugendliche hierüber den Weg in die Kommunalpolitik finden und sich nicht abschrecken lassen von der Bürokratie.

Und last but not least: Was haben Dir diese Zeit in der Kommunalpolitik persönlich gebracht und was möchtest du den Kaarster Grünen mit auf den Weg geben für die nächsten 40 Jahre?

Viel Erfahrung, wie unser Staat, unsere Gesellschaft und Politik funktionieren. Viele Erinnerungen an spannende Debatten, an tolle Kolleginnen und Kollegen, fraktionsübergreifend. Generell ziehe ich für mich den wichtigen Schluss und würde diesen gerne weitergeben, dass es mutige Politikerinnen und Politiker braucht, die sich richtig reinhängen und auch mal auf den ersten Blick unpopuläre Dinge entscheiden und sich nicht vom Populismus einzelner, lautstarker Gruppierungen abbringen lassen. Und am Ende aber auch in der Lage sind, die Meinung zu ändern, wenn man klüger geworden ist – und genau an der Stelle würde ich mehr Größe von unserer Gesellschaft insgesamt erwarten, dass auch das Revidieren einer Entscheidung ein kluger und mutiger Schritt sein kann.

Auf den nächsten Seiten:

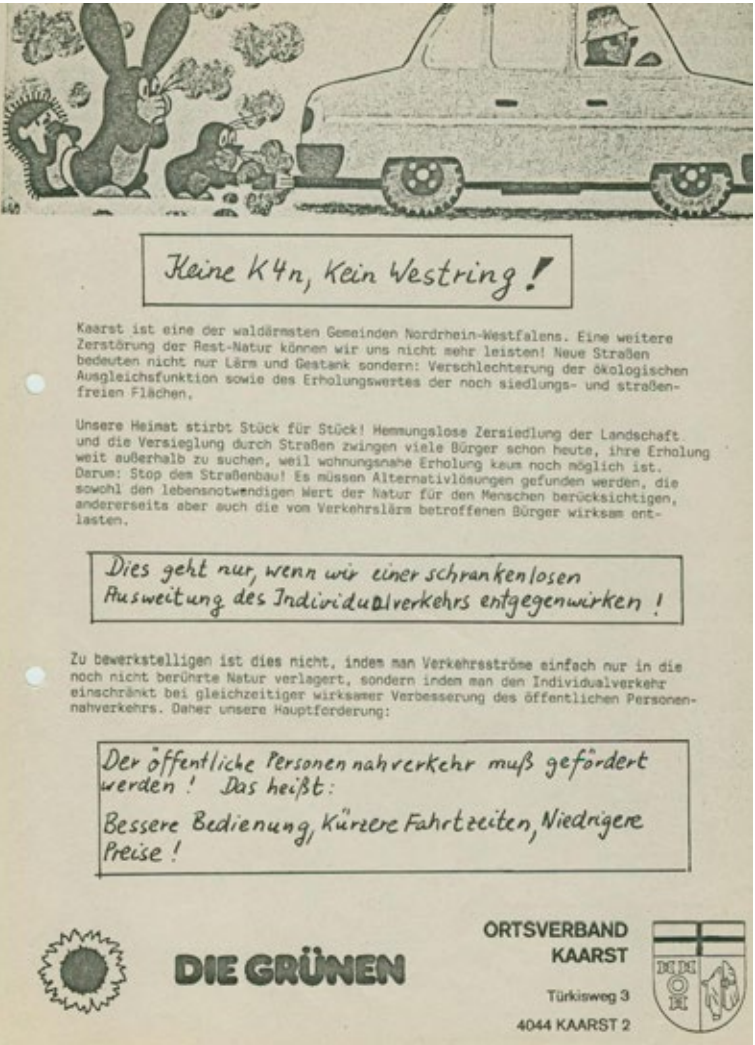
Blick in die Vergangenheit.

Die Anfänge - März 1982

Im März 1982 gründet sich in Kaarst eine Ortsgruppe der Partei Die Grünen. Aktive Grüne aus dem bereits 1980 gegründeten Kreisverband und interessierte Kaarsterinnen und Kaarster treffen sich in der Holzbüttgener Gaststätte Hannen: Menschen, die in Kaarst leben und einiges ändern möchten in Bezug auf eine ökologische, humane und soziale Umwelt in Kaarst und anderswo. Zu den ersten Themen gehören das Kaarster Trinkwasser, die Friedenspolitik und der aktive Kampf um die Erhaltung der Bäume an der Bismarckstraße.

Siehe Einladungsplakat hier im Heft auf der Rückseite

Im Juni 1982 wird im Rahmen zweier Mitgliederversammlungen die Satzung des neuen Ortsverbandes beraten und verabschiedet.



Keine K4n, Kein Westring!

Kaarst ist eine der waldärmsten Gemeinden Nordrhein-Westfalens. Eine weitere Zerstörung der Rest-Natur können wir uns nicht mehr leisten! Neue Straßen bedeuten nicht nur Lärm und Gestank sondern: Verschlechterung der ökologischen Ausgleichsfunktion sowie des Erholungswertes der noch siedlungs- und straßenfreien Flächen.

Unsere Heimat stirbt Stück für Stück! Hemmungslose Zersiedlung der Landschaft und die Versieglung durch Straßen zwingen viele Bürger schon heute, ihre Erholung weit außerhalb zu suchen, weil wohnungsnahe Erholung kaum noch möglich ist. Darum: Stop dem Straßenbau! Es müssen Alternativlösungen gefunden werden, die sowohl den lebensnotwendigen Wert der Natur für den Menschen berücksichtigen, andererseits aber auch die vom Verkehrslärm betroffenen Bürger wirksam entlasten.

Dies geht nur, wenn wir einer schrankenlosen Ausweitung des Individualverkehrs entgegenwirken!

Zu bewerkstelligen ist dies nicht, indem man Verkehrsströme einfach nur in die noch nicht berührte Natur verlagert, sondern indem man den Individualverkehr einschränkt bei gleichzeitiger wirksamer Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs. Daher unsere Hauptforderung:

Der öffentliche Personennahverkehr muß gefördert werden! Das heißt:
Bessere Bedienung, Kürzere Fahrzeiten, Niedrigere Preise!

DIE GRÜNEN

ORTSVERBAND
KAARST
Türkisweg 3
4044 KAARST 2

Dem ersten Vorstand gehören Herbert Höpfner, Claude Köppe und Stephan Dreffke an, Kassierer ist Hajo Köbis.

1982 beschäftigen sich die Kaarster Grünen, damals noch als „außerparlamentarische Opposition“ mit der Friedenspolitik, dem damals geplanten Westring, werden Untersuchungen des Trinkwassers in Auftrag gegeben, beginnen die Grünen eine Aktion gegen die geplante Abholzung von Bäumen an der Bismarckstraße in Holzbüttgen und wird das Streusalzproblem thematisiert. Außerdem werden Aktionen mit Naturschutzverbänden organisiert und bundespolitische Themen diskutiert.

Die Bäume an der Bismarckstraße in Holzbüttgen

Die Bäume an der Bismarckstraße in Holzbüttgen – bis heute ein Dauerbrenner in der Kaarster Kommunalpolitik, damals ein Hauptthema in der Anfangszeit der Grünen.
Mai 1982: Die L154 soll verbreitert werden. Die Kaarster Grünen befürchten eine höhere Lärmbelästigung und Verkehrsgefährdung der Anwohner und verweisen darauf, dass der Ausbau nicht dem Verkehrsaufkommen entspreche. Mit Transparenten macht der „Arbeitskreis Baum" der Grünen gegen die geplante Abholzung der Linden an der Bismarckstraße mobil: „Ohne Bäume geht uns die Luft aus" ist auf den Transparenten zu lesen.
Das Landesstraßenbauamt begründet den Ausbau unter anderem mit einer „bequemeren Streckenführung für den Autofahrer" sowie mit der „Beseitigung bestehender Gefahrenquellen".
Die Grünen fordern den Erhalt der Bäume, einen lediglich begrenzten Ausbau der Bismarckstraße und eine stärkere Beachtung der Anwohnerinteressen.
Ein Gutachten sieht den Zustand der Bäume kritisch, empfiehlt die Entfernung auch aus Sicherheitsgründen. Maximal 10-12 Jahre würden die Silberlinden noch leben, so der beauftragte Landschaftsgärtner. 1994 treffen sich einige Grüne an der Bismarckstraße und begutachten die Bäume erneut – die meisten in bestem Zustand. 2004 – Geschichte wiederholt sich- kämpfen wir erneut für die Bäume, ein neuer Antrag zur Entfernung der Linden liegt dem Planungsausschuss vor. Letztlich werden 2009 – gegen die Stimmen der Grünen- nach Beschluss des Ausschusses Parkplätze ohne eine Entfernung der Bäume geschaffen.

Die Bäume an der Bismarckstraße in Holzbüttgen (ca. 1995).

1983 kandidieren Die Grünen für den Bundestag und wird auch in Kaarst eifrig plakatiert und geworben. Die Grünen ziehen in den Bonner Bundestag ein, in Kaarst liegt das Ergebnis über dem Bundesdurchschnitt und beflügelt uns dies auch bei der Arbeit vor Ort.

Auf kommunaler Ebene ist der Umweltschutz ein zentrales Thema: Ein Pestizidverbot in den Kaarster Grünanlagen und die Aufdeckung eines Umweltskandals im Kaarster Norden (Lauge im Baggersee) sind zwei Beispiele aus der Anfangszeit. Außerdem steht der Ausbau des Kaarster Sees auf der Agenda und kann die Beseitigung einer Kirschbaumallee an der Büttgener Hubertusstraße verhindert werden.

Anzeige zur Kommunalwahl 1984.

VERGIFTET UND DER LETZTE FISCH GEFANGEN - WERDEN

Liebe Kaarster Mitbürger

So sieht praktizierte Umweltpolitik in Kaarst aus:

- Bauschutt wird in die Seen der Broicherseite gekippt.
- Bauschutt wird in ein geschütztes Hochmoor gekippt (Kaarster Graben).
- Die alten Linden auf der Bismarckstraße (Holzbüttgen L 154) werden Anfang 1985 gefällt.
- Eine über 100 Jahre alte Kastanie mußte dem neuen Bauhof weichen (Holzbüttgerhaus).
- Die alten Rotbuchen an der Giemesstraße fielen für den Straßenbau.
- Ein großer Wallnußbaum (Stammumfang 2,4m) wurde - trotz Baumordnung - ungeahndet gefällt für einen 3 m breiten Bürgersteig.
- Viele, viele Pappeln mußten an der Gümpkesbrücke fallen.

weiter so . . . . . oder am 30. September 84:

DIE GRÜNEN in den Stadtradt und Kreistag!

ERST WENN DER LETZTE BAUM GERODET - DER FLUSS

WIR FESTSTELLEN - DASS MAN GELD NICHT ESSEN KANN

OHNE BÄUME GEHT UNS DIE LUFT AUS

Neben ihrem ökologischen Schwerpunkt beschäftigen sich die Kaarster Grünen mit der damals diskutierten Volkszählung und der „Verkabelung“ des Stadtgebietes. Ein Umweltschutzbericht wird auf Grüne Initiativen hin von der Stadt Kaarst erstellt, fordern wir ein Pestizidverbot, die Einrichtung eines eigenen städtischen Umweltausschusses, die Anlage eines Stadtparks und organisieren eine „Friedenswoche“: Im Maubiszentrum stellen die Grünen ein „Massensterben“ dar und haben schon damals symbolisch ein „atomwaffenfreies Kaarst“ gefordert.

1984: Grüne in den Stadtrat!

Am 30. September 1984 stehen die ersten Kaarster Kommunalwahlen mit Grüner Beteiligung an: Wir wollen auch hier in der Verantwortung mitreden, ein Umdenken an der Schaltzentrale der lokalen Macht, im Stadtrat, mit herbeiführen. Die Grünen besetzen mit Leichtigkeit alle 23 Direktwahlbezirke und wählen 26 Mitstreiter für ihre Reserveliste. Ausgiebig werden Ziele für die Kaarster Politik definiert und reagiert selbst die kritische Presse überrascht: Das „umfangreiche Wahlprogramm widerlegt alte Vorurteile". Schwerpunkte des Wahlkampfes sind unter anderem die Verhinderung des Straßenbauvorhabens Broicherseite an der Lauvenburg, die Erhaltung der Linden an der Bismarckstraße, die „Verkabelung" des Stadtgebietes, die Pressesituation vor Ort, der Ausbau der Kaarster Bahn und die Verbesserung des ÖPNV.

Mit 12,1% gelingt der Einstieg souverän, mehr Stimmen gar als bei der Europawahl, die kurz vorher stattgefunden hat und das kreisweit beste Ergebnis für die junge Partei. Strahlende Gewinner am Wahlabend, eine neue Erfahrung für die bislang parlamentarisch unerfahrenen „Greenhorns" und auch für die anderen Fraktionen – die drei bislang im Rat vertretenen Parteien müssen sich auf frischen Wind aus Grüner Richtung einstellen.

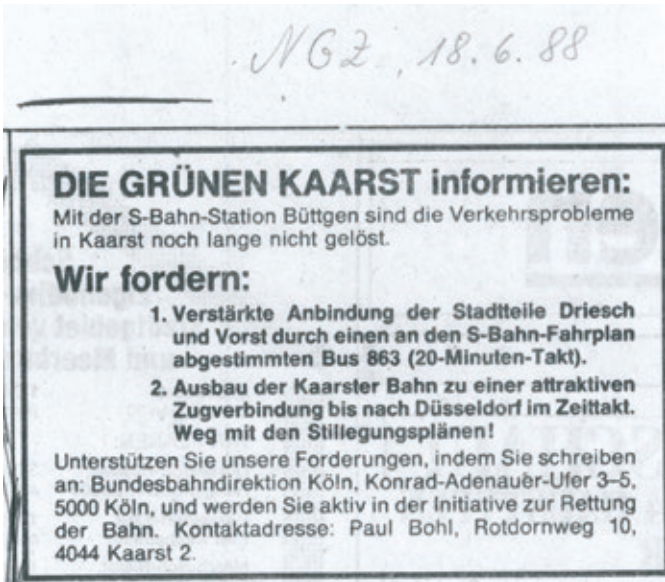
Kommunalwahl 1984

CDU	49,70 %
SPD	29,70 %
Grüne	12,10 %
FDP	8,5 %

Wahlbeteiligung: 65,9%

Dieter Sommer war in dieser Wahlperiode erster Fraktionsvorsitzender.

Anzeige der Grünen in der Neuß-Grevenbroicher Zeitung zum damas wichtigen Thema Bahnanschluss Kaarst.



NGZ, 18.6.88

DIE GRÜNEN KAARST informieren:

Mit der S-Bahn-Station Büttgen sind die Verkehrsprobleme in Kaarst noch lange nicht gelöst.

Wir fordern:

1. **Verstärkte Anbindung der Stadtteile Driesch und Vorst durch einen an den S-Bahn-Fahrplan abgestimmten Bus 863 (20-Minuten-Takt).**
2. **Ausbau der Kaarster Bahn zu einer attraktiven Zugverbindung bis nach Düsseldorf im Zeittakt. Weg mit den Stillegungsplänen!**

Unterstützen Sie unsere Forderungen, indem Sie schreiben an: Bundesbahndirektion Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 3–5, 5000 Köln, und werden Sie aktiv in der Initiative zur Rettung der Bahn. Kontaktadresse: Paul Bohl, Rotdornweg 10, 4044 Kaarst 2.

Mit dem Einzug in den Stadtrat kann die Organisation verfestigt werden: ein bescheidenes Büro am Türkisweg in Holzbüttgen und ein Telefonanschluß (!) stehen erstmals zur Verfügung - bis dahin hat eine Garage als „Büro“ gedient.

Neben dem Wahlkampf bleiben die Sachthemen nicht außen vor: Die Kaarster Bahn und die Verbesserung des ÖPNV, die Grundwasserabsenkungen durch Rheinbraun, die Einführung eines „Kaarst-Pass“ mit Vergünstigungen für Arbeitslose, die erzwungene Renaturierung eines mit Genehmigung der Stadtverwaltung zugeschütteten Moores am Kaarster See sind Anliegen der jungen Ratsfraktion. Aber auch die Bäume an der Bismarckstraße halten uns weiter in Atem, bis sie einige Jahre später gerettet werden können.

Das harte kommunalpolitische Geschäft lässt zwar nicht mehr so viel Zeit für die Entfaltung eigener Aktivitäten, Grüne Ideen tauchen dafür im Stadtrat auf: Die Errichtung eines eigenen Umweltausschusses, die Verwendung von Recyclingpapier bei der Stadtverwaltung, die Einstellung eines Umweltbeauftragten sind hierbei nur die ersten Anträge.
1985 gibt es den ersten Knatsch in der Fraktion – die Arbeitsbelastung ist enorm, die Unterstützung von der Basis nicht ausreichend und es gibt auch personelle Konsequenzen: Dieter Sommer tritt als (erster Grüner) Fraktionsvorsitzender zurück.

NEUE GRÜNE ZEITUNG

ZEITUNG FÜR POLITIK UND GRÜNE KULTUR.

Ausgabe: April '86 KAARST Nr: 1

Bus und Bahn Die Alternative

Wenn wir GRÜNEN gegen den unqualifizierten und umweltzerstörenden Ausbau von Straßen sind,die dem Auto den Vorrang vor den Bürgern und den Kindern sowie der Umwelt geben, so sind wir auf der anderen Seite für den Ausbau von Alternativen. Die GRÜNEN setzen sich daher u.a. für die Attraktivierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein. Hier fordern wir nicht nur einen geringeren Fahrpreis (wie z.B. die Umweltschutzkarte nach dem Modell in Freiburg), sondern auch einen wesentlich verbesserten Fahrplan.
Dank der "Bürgerinitiative zur Rettung der Kaarster Bahn", ist uns die Schiene noch erhalten geblieben. Gerade diese schnelle Verbindung nach Neuss und D'dorf muß durch mehr Haltepunkte (Erftstr., Kaarster Westen,Gümpgesbrücke, Morgensternsheide) und einem Taktfahrplan (alle 20 - 30 Minuten) attraktiviert werden. Die vorhandenen Buslinien könnten darüberhinaus zu den Bahnsteigen Zubringerdienste erfüllen.
Dies war bereits 1984 ein Antrag der GRÜNEN, der von den Kaarster Politikern als "utopisch" abgelehnt wurde. Die jüngste Vergangenheit beweist wie utopisch dieser Antrag war. Nicht zuletzt durch den Druck der Bevölkerung wurde noch einmal nachgedacht.
Das heimliche Stillegungsverfahren der Deutschen Bundesbahn zeigt, wie sich Institutionen mit **ihren** Zielen verselbständigen können. Sie vertreten dann Interessen,die **nicht die Interessen der Bürger sind.**
Wir schließen daraus daß nur die Bürger sich gegen diese Art von Politik wehren können.

Warum eine neue Zeitung ?

Diese neue GRÜNE Zeitung soll die Kaarster Bevölkerung über die Aktivitäten der GRÜNEN informieren. Obwohl wir seit einmalb (1 1/2) Jahren im Kaarster Rat vertreten sind, werden wir von der örtlichen Presse schlichtweg übergangen. Liest man/frau die Kaarster und Neusser Presse, so sind die GRÜNEN bei Rats- und Ausschußsitzungen sowie Podiumsdiskussionen nie vertreten gewesen. Wird dann doch einmal berichtet, so sind diese Meldungen weder objektiv noch sachlich.
Das wir GRÜNE sehr aktiv sind, belegt die Antragsliste (siehe Innenteil).
Politik machen, heißt auch den Kontakt zu den Bürgern pflegen. Nur eine konstruktive Kommunikation von Bürgern und Parteien kann eine Entfremdung voneinander verhindern.
Mit dieser Zeitung wollen wir nicht nur unsere Meinungen zu Kaarster und überregionalen Themen mitteilen, sondern auch den Kontakt zu den Bürgern suchen und eine längst überfällige Kommunikation einleiten. Wir hoffen, daß wir Ihnen unsere Ziele näher bringen können und freuen uns über Ihre Reaktion.

Die Redaktion

Die GRÜNEN

Die GRÜNEN haben ein Büro im Türkisweg 3. Dieses Büro ist jeden Montag und jeden Donnerstag Vormittag von 9^{00}Uhr bis 13^{00}Uhr besetzt. Außerdem werden jeden Montag abend ab ca. 19^{00}Uhr Fraktionssitzungen abgehalten die wir selbstverständlich öffentlich gestalten und wo wir für Ihre Kritik oder Ihre Anregungen gerne entgegennehmen. Sollten Sie es eiliger haben, können Sie uns natürlich auch anrufen unter der Nr. 6 15 57.

Tempo 100
Dem Wald zuliebe!

Umweltschutz ist: einen zum kleinen Müllcontainer haben.

Im April 1986 erscheint erstmals die „Neue Grüne Zeitung“ zur Information der Mitglieder und Interessenten über die politische Arbeit.

Im Bundestagswahlkampf 1987 zeigen sich die Grünen von ihrer kulturellen Seite mit einem Fest im Kaarster PZ. Ein Schwerpunktthema der kommenden Jahre stellt die Umgestaltung der Kaarster Stadtmitte dar. Statt eines Rathausneubaus fordern wir einen Anbau an das bestehende Rathaus sowie ein eigenes Kulturzentrum (im Husemeshof). Vergeblich versuchen die Grünen, den Neubau der Kreisstraße K4n an der ehemaligen Kläranlage zu verhindern – das durchschnittene Waldstück soll erhalten bleiben.

1989-1994: Die neue Kaarster Stadtmitte kommt

1989 stehen wieder Kommunalwahlen an: Trotz des hohen Arbeitsaufwandes entschließen sich die Grünen, wieder zu kandidieren, da sich auch eine Verteilung der Arbeit auf mehr Schultern abzeichnet: Mit 8% müssen wir (wie auch im Bundestrend zu dieser Zeit) zwar Federn lassen, es bringt uns aber auch zu der Erkenntnis, dass parlamentarische Arbeit nicht alles ist.

Das Motto zur Kommunalwahl 1989 lautet: „Frech und stachelig", verbunden mit dem neuen Symbol der Kaarster Grünen, einem Kaktus. Spitzenkandidat Uwe Nerstheimer-Hoffmann begründet dies so: „Frech sein, da wo es nötig ist, und die städtische Wüste begrünen, auch gegen der Widerstand von Betonköpfen". Forderungen im Wahlkampf sind unter anderem ein totales Herbizidverbot für alle nicht landwirtschaftlichen Flächen, eine Umstellung zum ökologischen Landbau, die Einrichtung eines Bauernmarktes, Energieeinsparung, die Schaffung eigener Stadtwerke, ein konsequenter Ausbau des ÖPNV und der Kaarster Bahn.
Leider sind die Grünen mit den meisten ihrer Forderungen nicht erfolgreich und müssen sich allzu oft gegen die Mehrheitsparteien wehren, die sich zum Beispiel im Falle der Diskussionen um die Verlängerung der Konzessionsverträge mit dem RWE und der Möglichkeit der Gründung eigener Stadtwerke sogar weigern, einen Energieexperten aus dem Ruhrgebiet einfach nur anzuhören.

War 1989 das Symbol der Kaarster Grünen: Der stachelige Kaktus.

Kommunalwahl 01.10.1989

GRÜNE	9,7 %
SPD	33,4 %
CDU	43,7 %
FDP	13,2 %
Wahlbeteiligung:	66,8%

„Realsatire: Parteiwechsel bei den Grünen"

Im Verlauf der Aufstellung der Kandidatenliste zur Kommunalwahl im Oktober 1989 formiert sich die Grüne Partei neu. Es kommt damals im Zusammenhang der Diskussion um die Trennung von Partei und Fraktion bedauerlicherweise zum Kandidatenstreit, der schließlich mit dem Parteiaustritt des damaligen Fraktionsvorsitzenden Rolf Starke endet (er wechselt zur CDU) und eine neue Phase der zunehmenden „Professionalisierung" des politischen Geschäfts eingeleitet hat. Dennoch behalten die Grünen weiterhin ihren Biss und ihre scharfe Zunge bei.

So wird der Konzessionsvertrag verlängert und eine kommunale Zukunftschance auf Jahre hinaus verspielt. Schade, sonst hätten wir vielleicht heute in Kaarst so etwas wie die Energiewerke Schönau, nur auf niederrheinisch!

Theoretisch ist 1989 zwar eine rot-gelb-grüne Ampelkoalition denkbar, aber die FDP entschließt sich zu einem Zusammengehen mit der CDU, was sie vor der Wahl noch ausdrücklich verneint hat.
Mit dem Erstarken der Grünen Basisbewegung in Kaarst seit der Kommunalwahl 1989 haben sich auch außerparlamentarische Initiativen drastisch vermehrt: Die Themen Müll- und Energieversorgung sind vor allem mit Grüner Hilfe so stark in der Öffentlichkeit verankert worden, zahlreiche Veranstaltungen und Informationen zeugen davon.
Nach der Kommunalwahl stellt die Abfallbeseitigung ein wichtiges Anliegen der Grünen Fraktion dar. Ärger bekommen Die Grünen, als ihr Sachkundiger Bürger im Kulturausschuss den Ausspruch tätigt, der umstrittene Brunnen im Maubiscenter sei eine „merkwürdige Kloake".

1990 ziehen die Grünen endlich aus ihrem Kellerraum am Türkisweg in ihr schönes, bürgerfreundliches Büro an der Nordkanalallee 3 in Holzbüttgen ein. Bis 2010 war dort die Geschäftsstelle untergebracht, die in dieser Zeit auch für zahlreiche Veranstaltungen genutzt wurde.

Bei der Bundestagswahl scheitern die westdeutschen Grünen knapp an der 5%-Hürde. Auch solche Ereignisse werden öffentlich aufbereitet. Nach dem Wahldebakel gibt es auch in Kaarst vermehrt Diskussionen über den Zustand der Grünen Partei. Bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen allerdings gelingt erstmals der Einzug ins Parlament.

Neue Kaarster Stadtmitte – Grüne Alternativen

Nach vielen Diskussionen kommen die Grünen zum Ergebnis, den Bau des neuen Rathauses und der neuen Stadtmitte in der jetzigen Form abzulehnen. Ein Sonderinfoblatt wird dafür an alle Mitglieder verschickt. Der Bau sei für Kaarst viel zu protzig und zu teuer und, ganz entscheidend, kein Niedrigenergiebau. Die Grünen sprechen sich für eine wesentlich kleinere Lösung aus. Währenddessen lässt der Architekt sich fürs tolle Aussehen der Gebäude feiern. Finanziert wird die neue Stadtmitte über viele Grundstücksverkäufe.

Themen der Ratsfraktion sind der Schutz von Streuobstwiesen, die Entwicklung der Kaarster Bahn, der ökologische Aus

1992: Die Grünen feiern vor ihrer noch neuen Geschäftsstelle an der Nordkanalalllee 3 ihren 10. Geburtstag mit einem Sommerfest.

gleich für Gewerbeansiedlungen sowie weiterhin die kritische Begleitung der geplanten Stadtmitte.

Anfang 1991 überschattet der Golfkrieg alles – Die Grünen veranstalten eine Diskussion mit einer Islamwissenschaftlerin und bekommen so Informationen aus erster Hand.
Der Ortsverband beteiligt sich mit einem Strategiepapier aktiv an den Überlegungen zur Parteireform auf Bundesebene. Nach dem Wahldebakel ein Jahr zuvor

brodelt es an der Basis und gibt es zahlreiche Diskussionen über die Zukunft der Grünen.

„Ohne Auto mobil!"

Unter diesem Motto verteilen wir Brötchen und Informationen an die AutofahrerInnen im Stau vor der Autobahn und zeigen Alternativen auf. „Asbest im Trinkwasser", der „Flughafenausbau Mönchengladbach", „Energiewende zuhause" sind die herausragenden Veranstaltungen der Grünen 1991 mit bis zu fünfzig interessierten BürgerInnen.
Als positives Zeichen gegen den Ausländerhass sammeln die Grünen Spielzeug für Kinder von AsylbewerberInnen. Die Reaktion übertrifft alle Erwartungen.

1992 erscheint erstmals der KAKTUS, die Mitgliederzeitschrift der Kaarster Grünen. Sie wird 1999 durch die GRÜNE POST abgelöst. Der 10. Geburtstag wird in der neuen Geschäftsstelle groß gefeiert.

Aktion „Ohne Auto Mobil" - ca. 1991: Transparent an der A52. In der Mitte das damalige Vorstandsmitglied und der spätere Vorsitzende der Stadtratsfraktion Stefan Neubauer.

1994-1999: Alter Bahnhof und Junge Grüne

Bei der Kommunalwahl 1994 können Die Grünen mit 9,6% der Stimmen vier Ratsmitglieder stellen. Schwerpunkte der nächsten fünf Jahre sind die Jugendpolitik und das Thema Umweltschutz. Die Grünen setzen sich unter anderem für die Einrichtung eines Jugendparlamentes ein. Als ein kleines gutes Ergebnis werden zumindest die „Jugendforen“ eingeführt, eine Plattform für die Interessen der Kaarster Jugendlichen. 1995 findet sich eine neue Gruppe junger Menschen zusammen und gründet das „Grün-Alternative Jugendbündnis Kaarst“, aus dem einige noch heute aktive Grüne hervorgehen. Mit Aktionen zum Tschernobyl-Gedenktag, Internetcafés, Diskussionen über Wehr- und Zivildienst können einige junge Leute für die Politik begeistert werden.

Kommunalwahl 16.10.1994

GRÜNE	9,6 %
SPD	30,4 %
CDU	47,2 %
UWG	6,9 %
FDP	5,9%

Wahlbeteiligung: 86,2 %

Ende 1995 sorgt ein Flugblatt für Aufregung, mit dem gegen die Ansiedlung von Wohnungen für Asylbewerber im Kaarster Westen gehetzt wird. Zahlreiche Anwohner unterstützen diese Haltung, in einer Ratssitzung zum Thema kommt es zum Eklat: Rund 100 Kaarsterinnern und Kaarster erscheinen bei der Ratssitzung und unterstreichen ihren Protest. Die Grünen fordern den Rücktritt eines CDU-Ratsmitgliedes, in dessen Druckerei das Flugblatt gedruckt wurde.

Im April 1996 machen die Grünen durch eine Demonstration auf sich aufmerksam: 10 Jahre nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl ziehen Grüne in „Atomanzügen“ durch Kaarst, gedenken der Opfer der Katastrophe und mahnen die Gefahren der Atomenergie an.

Im Zuge der Bauarbeiten der Regiobahn wird die Zukunft des alten Kaarster Bahnhofsgebäudes diskutiert. Die Grünen wollen einen Trägerverein gründen, der das leer stehende Gebäude als Begegnungsstätte und Kulturcafé weiter betreibt. Nach zahlreichen Verhandlungen wird das Gebäude ledier letztlich abgerissen. Ein großes Thema im Stadtrat ist die Erstellung eines Stadtentwicklungskonzeptes, viel Geld ist dafür in die Hand

10 Jahre nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl: Grüne Demonstration gegen Atomkraft in Kaarst.

genommen worden. Als das Ergebnis der Ratsmehrheit nicht passt, wird das Konzept einfach beerdigt. Die Grünen setzen sich dafür ein, weitere massive Bebauung in Kaarst abzuwenden, die Grünbezüge zwischen den Ortsteilen zu verstärken -einfach gesagt: Kaarst grüner zu machen. Bis heute ist daher die Stadtplanung eines der zentralen Themen der Kaarster Grünen.

Rosenmontag 1998 in Büttgen: „Der Kohl muß weg - Bimbes für alle".

Zum ersten Mal beteiligen sich die Kaarster Grünen 1998 am Rosenmontagszug in Büttgen. Unter dem Motto „Der Kohl muss weg – Bimbes für alle" werden Kohlköpfe geworfen und der damalige Bundeskanzler auf's Korn genommen.

In der Wahlperiode kann noch etwas Gutes mit auf den Weg gebracht werden: Die Gründung eigener Stadtwerke wird in vielen Gesprächen zwischen Politik und Verwaltung thematisiert und als sinnvoller Schritt angesehen. Ein weiterer Erfolg ist der Beschluss zur Erstellung eines Biotopkatasters für Kaarst. Ziel soll es sein, so möglichst viele Grünflächen zu erhalten und weiter zu entwickeln. Das zweibändige Ergebnis kann sich sehen lassen, die Ratsmehrheit sieht es aber nicht so gerne, behindert das „Machwerk" doch mehr an der Aufstellung weiterer Bebauungspläne. Böse Zungen sprechen von daher auch von einem „Baulückenkataster". Bis heute sind wiederum einige dieser Biotope aus dem Stadtbild verschwunden, so zum Beispiel einige wertvolle Streuobstwiesen, für deren Erhalt wir uns eingesetzt haben.

Einer unserer langjährigen Vorschläge: Ein **Grüngürtel** um Kaarst und Grünstreifen durch Kaarst. Die Karte zeigt zwei Grünachsen auf: Im Norden von Kaarst und zw. Vorst/Holzbüttgen in Richtung Büttgen. Weiterhin gibt es Grünverbindungen durch die Orte an den Strassen entlang. Alle Ortsteilränder bekommen durch einen **Grünstreifen** einen sichtbaren Abschluss!

Auszug aus unserem Stadtentwicklungsflugblatt.

Der alte Kaarster Bahnhof. Hier forderten die Grünen ein Kulturcafé - statt Abriß.

1999-2004: Die kleinste Fraktion im Rat der Stadt Kaarst

Im Vorfeld der Kommunalwahl 1999 kommt es zwischen der noch aktiven Ratsfraktion und dem Vorstand des Ortsverbandes über die Reserveliste zu Streitigkeiten. Bei der Mitgliederversammlung zur Aufstellung einer neuen Liste für die Kommunalwahl treten Christian Gaumitz und Mark Michael von der Grünen Jugend als Spitzenkandidaten an und werden von der Mehrheit der anwesenden Parteimitglieder gewählt.

Mit einer kleinen Gruppe eifriger Wahlkämpfer arbeiten die Grünen ein neues Profil für die Kaarster Kommunalpolitik heraus und werden von Landesumweltministerin Bärbel Höhn unterstützt, die im September 1999 bei einer Veranstaltung auf dem Tuppenhof zu Gast ist. Mit 5,01% bekommen Die Grünen jedoch nur zwei Mandate im Stadtrat – eine schwierige Zeit für die Fraktion mit ihren beiden Neulingen beginnt. Durch die Unterstützung durch Vertreter der alten Fraktion und Sachkundige Bürger findet sich aber schnell wieder eine klare Linie. Mit dem ersten Antrag im Winter 1999, das in die Jahre gekommene Hallenbad in Büttgen zu einem „Spaßbad“ zu erweitern, sorgt die neue Ratsfraktion für Aufsehen in Presse und Politik. Ein Arbeitskreis beschäftigt sich daraufhin einige Jahre mit dem Thema, umgesetzt wird die Idee aus Kostengründen letztlich nicht.
Karneval 2000 – wieder beteiligen sich die Grünen am Rosenmontagszug in Büttgen und verteilen als Kühe verkleidet „BSE-Schnelltests“ in Form von Grünen Lutschern.

Kommunalwahl 12.09.1999

GRÜNE	5,0 %
SPD	23,6 %
CDU	53 %
UWG	11,7 %
FDP	6,7 %

Wahlbeteiligung: 60 %

5. September 1999: Grüne Wahlveranstaltung auf dem Tuppenhof in Kaarst-Vorst. Zum ersten mal wird der Bürgermeister bei einer Kommunalwahl in NRW direkt gewählt. Unser Kandudat Jochen Wehmeyer im Interview.

Im Mai 2000 finden Landtagswahlen in NRW statt. Erstmals wird ein Grüner aus dem Rhein-Kreis Neuss ins Landesparlament gewählt. Der Meerbuscher Oliver Keymis, mittlerweile Landtagsvizepräsident, ist auch für die Kaarster Bürger Ansprechpartner und steht als verkehrspolitischer Sprecher der Grünen Landtagsfraktion oftmals zum Thema „Fluglärm“ in Kaarst Rede und Antwort.

Schwerpunktthemen in Rat und Ausschüssen sind die Umgestaltung der Verwaltung unter dem neuen, erstmals direkt gewählten Bürgermeister Franz-Josef Moormann; außerdem steht die Gründung der Kaarster Stadtwerke an und dominiert die Grundwasserproblematik die Arbeit von Rat und Ausschüssen in den kommenden Jahren.

Der Ortsverband versucht nach einigen personellen Umbesetzungen wieder vermehrt ein eigenes Programm auf die Beine zu stellen und bietet den „Grünen Stammtisch“ an, der monatlich zu aktuellen Themen aus Kommunal- oder Bundespolitik stattfindet. 2001 rückt Stefan Neubauer, der bereits von 1994-1999 dem Stadtrat angehörte, in den Rat nach.

Schützen verhöhnen kranken Kaarster

Nach der BSE-Krise gründet sich im Ortsverband der „Arbeitskreis Verbraucherschutz“ und organisiert einige Veranstaltungen mit regem Zulauf. Der Verbraucherschutz ist in den kommenden Jahren ein Schwerpunktthema der politischen Arbeit und liefern Bundes- und Landespolitik immer wieder Vorlagen für Aktionen: Gentechnik in Lebensmitteln, Elektrosmog, Energiefragen.

Eine Anfrage der Grünen Ratsfraktion sorgt für Wirbel und Unmut bei den Kaarster Schützen: Nachdem ein Schützenzug rechtsgerichtete Lieder auf seiner Homepage präsentiert, fordern wir die Streichung städtischer Zuschüsse. Der Zug wird zeitweilig aus dem Dachverband ausgeschlossen.
Die Grüne Jugend veranstaltet im „Alten Rathaus“ im Sommer 2001 ein Bandfestival, bei dem drei Bands auftreten und ein DJ Musik bis in die Nacht auflegt.

Band-Festival Sommer 2001.

Die Umgestaltung des Hallenbades in Büttgen zu einem Freizeitbad fordern die Grünen 1999.

1999 - 2004 ...

Die Grünen sind überall präsent.

Ein Schwerpunktthema Anfang des Jahrzehnts ist der „Elektrosmog". Immer mehr Mobilfunkmasten werden auf öffentlichen und privaten Gebäuden installiert, sind die Gefahren für die Bürgerinnen und Bürger noch nicht abzusehen. In verschiedenen Ausschusssitzungen können wir uns nicht durchsetzen, bieten interessierten Kaarstern aber Informationen an und stellen ein Messgerät zur Verfügung, um die Elektrosmogbelastung in den eigenen vier Wänden messen zu können.
Mit der Reform der städtischen Friedhofssatzung befassen wir uns sehr ausführlich. Dabei treten wir für mehr Wahlfreiheit bei Bestattungen ein, für die Einrichtung eines „Friedwaldes" und unkonventionellere Bestattungsformen. Gegen die CDU-Mehrheit lassen sich diese Forderungen jedoch nicht durchsetzen, in Kaarst werden offensichtlich konservative Beerdigungen bevorzugt.
Im Februar 2003 beraten wir im Vorstand und auch im Rahmen einer Mitgliederversammlung den drohenden Irakkrieg. In einem Offenen Brief appellieren wir an die Bundestagsfraktion, die Grünen Minister und den Parteivorstand, zu Grünen Prinzipien zu stehen und eine Beteiligung

Flugblatt zum Thema Stadtentwicklung (2000/2004). Dies verteilen die Grünen in verschiedenen Varianten zu aktuellen Stadtentwicklungsthemen.

Die Kaarster Grünen werden volljährig (18). Die damalige Bundesvorsitzende Gunda Röstel schneidet den Geburtstagskuchen an. Rechts daneben der Grüne Landtagsabgeordnete aus Meerbusch.

Biodiesel-Aktion mit Gunda Röstel.

am Irak-Krieg strikt abzulehnen.

Viel Arbeit bereitet die Überarbeitung des ÖPNV-Konzeptes der Stadt Kaarst. Wir organisieren eine gut besuchte Bürgerversammlung zum Thema, bringen zahlreiche Vorschläge in die Arbeitskreise ein und sind zufrieden mit der Umsetzung des neuen Systems.
Der Umgestaltung der Ortsmitte Vorst

„Kein Ei mit der Drei" - Grüne verteilen traditionell Bio-Eier vor Ostern auf dem Wochenmarkt.

und der Einrichtung eines Jugendzentrums in diesem Stadtteil widmet sich unsere Fraktion bis heute. Mehrfach beantragen wir die Schaffung einer neuen Anlaufstelle für Jugendliche, bis heute können wir uns damit nicht durchsetzen, haben das Thema aber immer wieder auf die Agenda gebracht.

Anfang 2004 beginnt der Kommunalwahlkampf und im Rahmen einer Mitgliederversammlung die Kandidaten für die Kommunalwahl im Herbst aufgestellt. Christian Gaumitz führt die Reserveliste an, die Kaarster Ärztin Dr. Helga Rochow ist unsere Bürgermeisterkandidatin und fordert: „Kaarst solll Grüner werden!" – ein leidenschaftlicher Wahlkampf beginnt.

Beim Rosenmontagszug in Büttgen ist der „Grüne Freundeskreis" wieder dabei. Diesmal werden unter dem Motto „www.wir-wollen-wald.de" Eicheln verteilt, weisen wir auf eine Homepage hin, auf der wir für mehr Wald in Kaarst werben – und die Kaarster haben die Gelegenheit, mit ihrer „Kamelle" dazu beizutragen.

Einige Themen in der (Kommunal-)Politik stehen immer wieder auf der Tagesordnung: Wieder geht es um die Bäume auf der Bismarckstraße, deren Bedrohung 1982 mit zur Gründung unseres Stadtverbandes geführt hat. Die Verwaltung hat mit dem Vorschlag, fünf Bäume an der Bismarckstraße fällen zu wollen, Die Grünen an ihren Wurzeln getroffen – im wahrsten Sinne des Wortes. Wir verteilen rund 1.000 Flugblätter in Holzbüttgen und setzen uns massiv für den Erhalt der Linden ein – wie damals. In letzter Minute macht die CDU einen Rückzieher und spricht sich für den Erhalt der Bäume aus.

Rosenmontagszug in Büttgen: Seit vielen Jahren macht der Freundeskreis der Grünen beim Umzug mit. Hier im Jahr 2004 unter dem Motto WIR-WOLLEN-WALD.

2004-2009: Kaarst hat mehr Grüne als Du denkst!

Im Vorfeld der Kommunalwahl 2004: Koch-Aktion am Kaarster Wochenmarkt mit Bärbel Höhn, damalige Umweltministerin von NRW.

Mit viel Aufwand betreiben die Grünen 2004 den Kommunalwahlkampf. Eigene Plakate, eine ansprechende Kampagne, aufwändige Aktionen wie das Verteilen von Sonnenblumen an fast alle Kaarster Haushalte und ein Kurzfilmfest fordern von den Aktiven maximalen Einsatz, der sich jedoch auszahlt: Mit 10,5% der Stimmen erreichen die Kaarster Grünen –wie 1984- wieder fünf Sitze im Stadtrat und sind damit die drittstärkste Fraktion. Durch noch mehr Sachkundige Bürger verteilt sich auch die Arbeit der Fraktion, die erstmals den Vorsitz in einem bedeutenden Ausschuss des Rates stellt: Robert Begerau wird Vorsitzender des Schulausschusses.

Ebenso wird erstmals in der Geschichte der Kaarster Grünen mit großer Zustimmung, aber auch einigen Einwänden von der Mitgliederversammlung eine offene Zusammenarbeit mit der CDU-Fraktion im Stadtrat beschlossen, bei ausgewähl

Kommunalwahl 26.09.2004

GRÜNE	10,5 %
SPD	19,4 %
CDU	49,3 %
UWG	8,8 %
FDP	8,6 %
OffensiveD	3,5 %

Wahlbeteiligung: 61,3 %

Plakatmotive der Kaarster Grünen zur Kommunalwahl 2004.

ten Themen soll die Zusammenarbeit intensiviert werden. Nach mehreren Enttäuschungen wird dieses Projekt jedoch von Seiten der Grünen im Sommer 2006 für gescheitert erklärt – die CDU hat sich nicht bereit gezeigt, in wichtigen Punkten auf uns als drittstärkste Fraktion im Rat zuzugehen.

Nur wenige Monate nach der Kommunalwahl steht im Frühjahr 2005 der nächste Wahlkampf an: In NRW wird ein neuer Landtag gewählt. Umweltministerin Bärbel Höhn stellt in Kaarst ein Rapsölauto vor, wirbt für Grüne Umweltpolitik und kämpft gegen den schlechten Bundestrend für die Grünen an. Doch nach zehn Jahren wird „Rot-Grün" im Land abgewählt, am Wahlabend kündigt der Bundeskanzler Neuwahlen an – der nächste Wahlkampf folgt alsbald und damit erneut viel Arbeit für die Helfer vor Ort: Plakate aufhängen, Aktionen organisieren, Marktstände – der dritte Wahlkampf innerhalb eines Jahres erfordert wieder zahlreiche Stunden ehrenamtlicher Arbeit, für die meisten zusätzlich zur Arbeit als Ratsmitglied oder Sachkundiger Bürger.

Im Sommer 2005 unterstützt der Grüne Stadtverband per Beschluss der Mitgliederversammlung die Kandidatur Hans-

Rapsöl als Treibstoff. Bärbel Höhn in Kaarst im Vorfeld der Landtagswahl 2005.

Christian Ströbeles um ein Direktmandat im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Drei Junge Grüne aus Kaarst helfen vor Ort bei Aktionen, Ströbele wird zum zweiten Mal direkt in den Bundestag gewählt. Die Grüne Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Krista Sager ist beim Grünen Sommerfest in Kaarst zu Gast. Wenige Tage später wird „Rot-Grün" auch im Bund abgewählt.

Ein Schwerpunkt der Arbeit vor Ort stellt die Schulpolitik dar. Die Einrichtung der Offenen Ganztagsschule (OGATA) beschäftigt uns monatelang, ebenso die Überarbeitung des Schulentwicklungs

plans. Durch die sachkundige Arbeit unserer Fraktion bringen wir hier zahlreiche Vorschläge und Forderungen ein und stehen im Kontakt zu den Schulen.

2006 veranstaltet der Stadtverband der Kaarster Grünen zum zweiten Mal das „Kaarster Kurzfilmfest“, mit über 100 Zuschauern und zehn eingereichten Beiträgen war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Die Gruppe der „Grünen Alten“ wird gegründet. Interessierte Kaarsterinnen und Kaarster „50+“ organisieren gemeinsame Veranstaltungen, beteiligen sich am Arbeitskreis Senioren der Stadtverwaltung und befassen sich auch inhaltlich mit Themen der Altenpolitik: Wohnformen im Alter, oder altengerechter ÖPNV.

November 2006: Beim Landesgrünen „Freischwimmer-Projekt“ erhalten die Kaarster Grünen die Gold-Urkunde.

„Kaarster Kurzfilmfest“

2004 schreiben wir im Rahmen des Kommunalwahlkampfes einen Wettbewerb aus, Kurzfilme zum Thema „Kaarst“ einzureichen. Rund 120 Zuschauer verfolgen die eingereichten Beiträge und umjubeln den Siegerfilm „Nightlife Invaders“ – Außerirdische wandeln durch das nächtliche Kaarst. Im Anschluss wird der Spielfilm „Goodbye Lenin“ gezeigt und sind sich schnell alle Beteiligten einig, dass diese Veranstaltung fortgeführt werden müsse.

Nach zwei Jahren wird im September 2006 das „2. Kaarster Kurzfilmfest“ veranstaltet. Die Resonanz ist noch größer und wir sind entschlossen, diese Tradition fortzuführen und auch 2008, zum dritten und letzten Mal jungen Filmemachern, Hobbyfilmern und anderen ein Forum zu bieten und dieses Medium zu fördern.

2007: 25 Jahre Grüne Kaarst

Im November 2006 erhalten die Kaarster Grünen die Gold-Urkunde des Grünen-Landesverbandes NRW im so genannten „Freischwimmer-Projekt“. Dabei werden Ortsverbände ausgezeichnet, die besonders vorbildliche Mitgliederbetreuung und Aktionen durchführen.

2007 werden zahlreiche Aktionen zum Thema Klima- und Verbraucherschutz durchgeführt, pflanzen wir am „Tag des Baumes“ einen ebensolchen in Driesch, informieren auf dem Markt zum Thema Klimawandel und bieten einige Informationsveranstaltungen an.

Tag des Baumes 2007 -
Claude Köppe und Christian Gaumitz planzen einen Eichenbaum bei Kaarst-Driesch.

Einladungsflyer zum 25-jährigen Bestehen der Kaarster Grünen.

2007 feiern die Kaarster Grünen ihr 25jähriges Bestehen mit einem zweitägigen Sommerfest in der Rathausgalerie.

Bei einer von Andreas Vollmert moderierten Abendveranstaltung tritt der Kabarettist Martin Meier-Bode auf, zu Gast sind neben Vertretern zahlreicher Vereine und Organisationen und langjähriger Weggefährten der Grüne Bundestagsabgeordnete Kai Gehring, der Landesvorsitzende Arndt Klocke und Landtagsvizepräsident Oliver Keymis.

2007:
25 Jahre Grüne Kaarst

Veranstaltung zum 25-jährigen Bestehen in der Rathausgalerie Kaarst, der Neusser Kabarettist Martin Meier-Bode spricht über Grün.

Reiner Priggen eröffnet am zweiten Tag der Feiern einen Umweltmarkt rund um das Kaarster Rathaus, an dem zahlreiche Vereine und Institutionen teilnehmen.

Getreu dem Motto „Mehr Grün für Kaarst“ rufen wir im Dezember 2007 Kaarsterinnen und Kaarster auf, einen Baum zu pflanzen. Unser Ziel, „**111 Bäume für Kaarst**“ erreichen wir, auch Bürgermeister Moormann pflanzt einen Baum an der Alten Heerstraße am Bendbusch, ebenso Arndt Klocke und Oliver Keymis. Die CDU folgt später unserem Beispiel und pflanzt

Reiner Priggen, Fraktionssprecher der Grünen im Landtag im Gespräch mit Manfred Puchelt aus Dormagen zum Thema Agenda 21.

neben das angelegte Feld ebenfalls eine Reihe Bäume. Mit der Aktion wollen wir auch den Erhalt des Bendbuches im Kaarster Norden unterstreichen.

Bei unserem alljährlichen Neujahrsempfang können wir im Januar 2008 Sven Lehmann aus dem Landesvorstand begrüßen. Thematisch steht in diesem Jahr die Kaarster Stadtmitte auf der Ta

Baumpflanzaktion 111 Bäume für Kaarst. Links: Oliver Keymis, Arndt Klocke, Claude Köppe und Mark Michael. Unten Mitte: Grüner der ersten Stunde:
Karl-Heinz Konzelmann.

gesordnung und verteilen wir im Laufe mehrfach Flyer, in denen die „Stadtmitte“ als wichtiger Ort für Kultur, Bildung, Wohnen, Einkaufen und zur Naherholung dargestellt wird. Vor allem in Hinblick auf die Pläne zur Entwicklung der Kaarster Grundschulen setzen wir uns von Anfang an für den Erhalt des Grundschulstandortes Stakerseite und einen Neubau ein.

Schon im Januar 2008 wird im Planungsausschuss ein Thema beraten, das seit Gründung der Grünen für Aufsehen sorgt: Wieder liegt ein Antrag vor, auf der Bismarckstraße in Holzbüttgen Parkplätze zu errichten, diesmal allerdings ohne ein Entfernen der alten Baumbestände.

Seit 2008 Logo der Kaarster Grünen.

Im März wird bei der Jahreshauptversammlung ein neues Logo für Stadtverband und Fraktion eingeführt. Ratsfrau Marianne Michael-Fränzel, selbst gelernte Grafikerin, hat das Logo bestehend aus einer Sonnenblume und dem Kaarster Rathausturm entworfen.

2008: „Mehr als Parkplätze und schnelles Einkaufen“, Grünes Flugblatt zur Stadtmitte.

Die Grünen Alten erhalten für ihren Pioniergeist bei der Grünen Landesdelegiertenkonferenz im April in Hamm eine „Freischwimmer-Auszeichnung“ für das Modellprojekt „Grüne Alte“. Die Kaarster Gruppe um Marianne Michael-Fränzel ist eine der ersten in NRW und auch eine der aktivsten und leistet Aufbauhilfe in anderen Ortsverbänden.

Die neue Veranstaltungsreihe „Grüner Salon – Kultur, Gesellschaft, Politik“ im Kunstcafé EinBlick startet im Mai 2008. Das komplexe Thema „In Würde sterben“ wird mit Fachleuten erörtert und ist die Premiere ein gelungener Auftakt dieses Formats.

Der erste Grüne Salon am 7. Mai 2008 zum Thema „In Würde Sterben“. Im Gespräch Andreas Vollmert mit Karl-Heinz Blessing (Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben), Dr. Günter Tondorf (Fachanwalt für Strafrecht), Pfarrerin Elisabeth Grube (Krankenhausseelsorge und Sterbebegleitung).

Analog zu Aktionen des Grünen Bundesverbandes rufen auch wir in Kaarst im April eine „Aktionswoche für den Klimaschutz“ aus, zeigen den Film „5 vor 12“ im Bürgerhaus und pflanzen erneut symbolisch einen Baum am „Tag des Baumes“ in Büttgen, mittlerweile eine traditionelle Aktion.

Tag des Baumes 2008: Mark Michael und Christian Gaumitz pfanzen eine Blutpflaume in Büttgen auf dem Grunewaldplatz.

Im Juni 2008 geben wir bei einer Mitgliederversammlung den Startschuss zur Vorbereitung auf den Kommunalwahlkampf 2009. Erste Planungen und Überlegungen laufen bereits auf Hochtouren, die Ziele sind hoch gesteckt: Wir wollen die absolute CDU-Mehrheit in Kaarst brechen.
Im August laden die Grünen Alten und die AG Zukunftsgrün zu einer Stromwechselparty ins Café EinBlick ein.
Zum dritten und vorerst letzten Mal findet am 12. September 2008 in der Rathausgalerie das „Kaarster Kurzfilmfest“ statt. Zahlreiche Beiträge zum Thema „Made in Germany“ werden von rund 100 Zuschauern und der Jury begutachtet. Im Anschluss wird der Kurzfilm „Omulaule heißt schwarz“ der Berliner Filmemacherin Nicola Hens gezeigt.
Die zweite Auflage des Grünen Salons erfolgt im Oktober. Reiner Priggen von der Grünen Landtagsfraktion spricht zum Thema „Klimaschutz – Herausforderung & Chance“. Mit dabei sind auch Vertreter der Kaarster Bürgerinitiative für faire Gaspreise.

Grüner Salon
Kultur • Gesellschaft • Politik

Klimaschutz

- Herausforderung und Chance -

Ein Informationsabend mit
➢ Reiner Priggen (MdL)
energiepolitischer Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion in NRW

➢ Karl-Heinz Kunicki & Siegfried Lautenschläger
Geschäftsführer der 1. Kaarster Bürgersolaranlage

Mittwoch, 22.10.2008, 19.30 Uhr

Kulturcafé Einblick, Alte Heerstraße

Im Oktober und November 2008 werden bei zwei Mitgliederversammlungen Kandidaten für die Kommunalwahl aufgestellt. Claude Köppe und Christian Gaumitz führen die Liste an, mit Ratsmitglied Robert Begerau wird wieder ein eigener Grüner Bürgermeisterkandidat ins Rennen geschickt.

Besichtigung der Holzhackschnitzelanlage im Bauhof: Arndt Klocke, Robert Begerau, Claude Köppe, Christian Gaumitz, Mathias Molzberger und der Technischen Beigeordneten Manfred Meuter (rechts).

2009: Kommunalwahl im Superwahljahr

Das Superwahljahr 2009 mit Europa-, Kommunal- und Bundestagswahl wird bei unserem Neujahrsempfang von Oliver Keymis eingeläutet und wir stellen erste Ideen zum Kommunalwahlkampf vor. So ist auch unsere neue Homepage zum Jahresbeginn frei geschaltet und legen wir im Vorfeld der Wahl großen Wert auf aktuelle und umfangreiche Informationen im Internet.

Rosenmontag 2009. Thema des Grünen Freundeskreises ist die Abwrackprämie.

Anfang des Jahres beraten wir unser Programm zur Kommunalwahl. Der Erhalt und Neubau der Grundschule Stakerseite und die Förderung der Stadtmitte sind wesentliche Schwerpunkte, ebenso die Schaffung eines Jugendparlamentes sowie eines Jugendzentrums in Vorst.

Grüne Internetseite www.gruene-kaarst.de.

Beim Rosenmontagszug in Büttgen greifen wir die aktuelle Abwrackprämie auf und schieben einen ausgedienten Kleinwagen mit CDU-Aufklebern vor uns her. Das Motto: „Die schwarze Karre steckt im Dreck, die Prämie hilft und schafft sie weg“.

Ein Gerichtsbeschluss legt fest, dass die Kommunalwahl 2009 nicht mit der Europawahl am 7. Juni gekoppelt sein darf (wie FDP/CDU das wollten), sondern nun am 30. August stattfindet, was uns mehr Zeit für den Wahlkampf lässt.

Grüner Salon
Kultur · Gesellschaft · Politik

Frieden in Nahost – (un)möglich?

Diskussionsveranstaltung
im Kunstcafé Einblick
Alte Heerstrasse 16, Kaarst

Donnerstag, 4. Juni 2009
19.30 Uhr

Grüner Salon mit Kerstin Müller MdB, Dr. Ralf Unna und Thomas Maring.

Im Mai bestreitet Oliver Keymis mit uns einen „Europaabend“ im Café EinBlick und wirbt für die Zukunft Europas. Während das allgemeine Interesse an der Europawahl eher verhalten ist, ist das Interesse an den Grünen gestiegen: Mit 11,07% der Stimmen in Kaarst erreichen die Grünen ein gutes Ergebnis.

Im Juni laden wir zum 3. Grünen Salon zum Thema „Frieden in Nahost – ist das möglich?“. Mit dabei ist unter anderem die ehemalige Grüne Staatssekretärin im Bundesaußenministerium Kerstin Müller, Dr. Ralf Unna (besitzt auch die israelische Staatsangehörigkeit), Thomas Maring (hat in Palästina gelebt und gearbeitet).

G 51 - was ist das denn ?!

Grüner Bürgermeisterkandidat 2009:
Robert Begerau.

Schon im Juni 2009 starten wir mit der Aktion „G51“ unsere „Teaserkampagne“ und sorgen für viel Verwunderung bei den Kaarster BürgerInnen. Doch der Hinweis auf unsere neue Homepage www.g51kaarst.de klärt auf, dass die Grünen dahinterstecken und auch das Grüne Wahlziel wird vermittelt: Die absolute CDU-Mehrheit zu knacken!

Unser Bürgermeisterkandidat Robert Begerau ist mit einem eigens für den Wahlkampf zur Verfügung gestellten SMART sowie per Fahrrad zu Wahlkampfterminen unterwegs.

Wie schon 2004 starten wir mit einer eigenen Plakatkampagne in den Wahlkampf. Dabei wollen wir mit Kaarster Bezügen und eigenen Fotos auf unsere Kampagne aufmerksam machen.

Ein Motiv der Kampagne, der „Po“ sorgt jedoch für ein ungeahntes mediales Aufsehen bis ins Fernsehen. Das Medienecho führt zu einer bundesweiten Präsenz des Plakats, via Internet erreichen uns 100e EMails und Briefe, in denen der Sinn des Plakats hinterfragt wird. Da das Motiv von vielen ganz anders verstanden wird, als wir es beabsichtigt haben (schwarz als parteipolitische Farbe), hängen wir diese Plakate wieder ab.

Im August ist die Grüne Bundestagsabgeordnete Bärbel Höhn zu Gast in Kaarst bei der Eröffnung der Bürgersolaranlage Vorst. Der Strom wird direkt von der Grundschule genutzt. Gesellschafter der Solaranlage: 21 Investoren mit insgesamt 121 Anteilen. Ertrag September 2008 bis Ende 2009: 21989 kWh; 2010: 20057 kWh, 2011: 21249 kWh.

Bärbel Höhn MdB und Robert Begerau bei der Besichtigung der Bürgersolaranlage in Vorst.

2009: Kommunalwahl

Motive zur Kommunalwahl 2009.

Robert Begerau im Sparauto unterwegs.

Ergebnis in Kaarst!
Wir erhalten 6 Ratsmandate, in einigen Wahlkreisen über 20% der Erststimmen, Robert Begerau erhält im Rennen um das Bürgermeisteramt passable 9,2% der Stimmen. Die Kaarster SPD hingegen ist auf 14% abgestürzt und erhält ebenso viele Mandate wie die Grünen.
Der Stadtrat wird insgesamt bunter, so sind erstmals sechs Fraktionen und zwei Einzelratsmitglieder in die Gemeindevertretung gewählt. Die CDU hat ihre Mehrheit verloren.

Im Wahlkampfendspurt sind Arndt Klocke und Oliver Keymis zu Gast in Kaarst. Insgesamt haben wir bis zum Wahltag rund 12.000 Wahlprogramme und 5.000 Sonnenblumen im gesamten Stadtgebiet verteilt, hunderte Plakate aufgehangen.
Der enorme Aufwand zahlt sich aus: Bei der Kommunalwahl am 30. August erreichen wir mit 12,7% unser bislang bestes

Kommunalwahl 30.08.2009

GRÜNE	12,7 %
SPD	14,0 %
CDU	47,3 %
UWG	7,3 %
FDP	9,9 %
Zentrum	5,2 %
Die Linke	1,9 %
Familie	1,8%

Wahlbeteiligung: 59,5 %

Arndt Klocke, Oliver Keymis, Robert Begerau.

Hans-Joachim Köbis und 25 weitere Helfer freuen sich auf das Verteilen von 5.000 Sonnenblumen.

Das große G.

2009: Nach der Wahl

Klausurtagung der Ratsfraktion im Januar 2010.

Schon einen Tag nach der Wahl beschließt eine Mitgliederversammlung Sondierungsgespräche mit anderen Parteien aufzunehmen. Durch eine Listenverbindung der Oppositionsparteien schaffen wir es, die Liste der CDU-FDP-Koalition im Stadtrat zu schwächen. So erhalten die Grünen den Vorsitz im Bau- und Umweltausschuss und verhelfen Annelie Palmen (SPD) zur ersten stellvertretenden Bürgermeisterin - lange Gesichter bei CDU und FDP und Indiz dafür, dass im neuen Kaarster Stadtrat mehr Bewegung möglich ist.

Im September diskutieren beim 4. Grünen Salon zum Thema „Green New Deal“ Volker Beck, Sven Lehmann und Bundestagsdirektkandidat Hans Christian Markert aus Kaarst.
Bei der Bundestagswahl Ende September 2009 wird Schwarz-Gelb im Bund besiegelt, die Grünen erreichen ein gutes zweistelliges Ergebnis. Zum Ende des Jahres stellt Oliver Keymis bei einer Jahreshauptversammlung die Ausgangslage vor der Landtagswahl in NRW 2010 dar.

Erneut laden wir im Februar 2010 zum Grünen Stammtisch ein und diskutieren „Perspektiven für Afghanistan“. Eine neue Gruppe der Grünen Jugend findet sich zusammen und startet mit neuen Aktionen.

Im März 2010 beschließt eine Mitgliederversammlung eine neue Bleibe zu suchen, da unsere Geschäftsstelle an der Nordkanalallee aus allen Nähten platzt. So sucht der Vorstand neue Räumlichkeiten und wird an der Martinusstraße 4 in Kaarst fündig. Bereits am 1. April werden die neuen Räume übergeben und vornehmlich in Eigenarbeit hergerichtet.

Tag des Baumes 2010: Die Grünen planzen in der Ortsmitte Vorst eine Stieleiche. v.l.n.r.: Wilbert Schröder, Christian Gaumitz, Robert Begerau, Mark Michael, Axel Jens.

2010
neues Bürgerbüro eröffnet

Am 27. April 2010 berichtet Oliver Keymis in Kaarst zum Luftverkehr in NRW im Vorfeld der Landtagswahl.

Im April bringt die CDU einen Antrag im Stadtrat ein, der die Installation eines Kreuzes im Ratssaal vorsieht, Ähnliches hatte zuvor das Zentrum gefordert. Emotionale politische Debatten folgen, wir fordern die Neutralität des Stadtrates.

Am 9. Mai wird in NRW die CDU/FDP-Landesregierung abgewählt. Im Folgenden regiert eine Rot-Grüne Minderheitsregierung. Der Kaarster Grüne Hans Christian Markert ist in den Landtag, der Meerbuscher Oliver Keymis ist erneut zum Landtagsvizepräsidenten gewählt worden.

Am 15. Juni befassen wir uns beim 5. Grünen Salon mit dem Thema „Staat und Religion – ein Kreuz im Ratssaal?“ und der aktuellen Debatte in Kaarst. Sachlich wird das Thema auch mit verschiedenen Parteivertretern aus Kaarst – mit Ausnahme der CDU- diskutiert. Letztlich wird ein Kreuz im Ratssaal nicht installiert.

Wieder im Landtag NRW: Oliver Keymis aus Meerbusch (Wahlkreis Kaarst).

2010 im Landtag NRW: Hans Christian Markert aus Kaarst (Wahlkreis Neuss).

Grüner Salon
Kultur • Gesellschaft • Politik

Dienstag, 15. Juni 2010 – 19.30 Uhr
Kunstcafé Einblick, Alte Heerstrasse 16, 41564 Kaarst

„Staat und Religion – ein Kreuz im Ratssaal“
Die Rolle der Religion im öffentlichen Leben.

Moderation
Andreas Vollmert

Referenten
Uli Caspers
Pfarrer Evangelischer Kirchengemeinde Holzbüttgen-Vorst

Rudolf Ladwig
Vorstand International Bund der Konfessionslosen und Atheisten e.V.

Christian Gaumitz
Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Kaarst

Yine Zhang
Ratsfraktion FDP Kaarst

Christian Otte
Fraktionsgeschäftsführer ZENTRUMSPARTEI Kaarst

Axel Jens
Jurist, Verwaltungsrichter a.D.

Am 1.07.2010 haben die Kaarster Grünen ihre neuen Räume bezogen, direkt neben der Kaarster Post auf der Martinusstraße 4, 41564 Kaarst.

Grüne Plakate zur Landtagswahl am 9. Mai 2010.

Zum 1. Juli beziehen wir unsere neue Geschäftsstelle an der Martinusstraße, bei einem Sommerfest am 27. August weihen wir diese offiziell ein. Zu Gast sind Sven Lehmann und Bürgermeister Franz-Josef Moormann.

Nicht nur in Kaarst, auch im Land wird über das Thema Bildung diskutiert. Dies nehmen wir zum Anlass, bei einem Grünen Salon am 30.11.2010 Sigrid Beer (schulpolitische Sprecherin der Grünen Landtagsfraktion), Dr. Frank Vollmer von der Rheinischen Post und Manfred Diekenbrock von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft zum Thema „Zukunft der Bildung“ ins Café EinBlick einzuladen.

Zum ersten Neujahrsempfang in der neuen Geschäftsstelle am 10.01.2011 kommen rund 70 Gäste und Interessenten. Einen Monat später nimmt der Grüne Freundeskreis wieder am Rosenmontagszug in Büttgen teil, diesmal wird als Feldhamster verkleidet die Diskussion um den IKEA-Standort aufgegriffen.

Sven Lehmann vom Grünen Landsvorstand, der Kaarster Bürgermeister Franz-Josef Moormann und viele weitere Mitstreiter aber auch politische Gegner sind der Einladung zur Eröffnung gerne gefolgt.

2011: Bürgerbegehren in Kaarst, ... viele Veranstaltungen ...

Grundschule Stakerseite gerettet: Stadtrat nimmt Bürgerbegehren zum Erhalt der Stakerseite in der Stadtmitte an

Die Schulpolitik bestimmt den Schwerpunkt unserer Arbeit, der Kampf um die Grundschule Stakerseite geht weiter. Wir unterstützen die Unterschriftensammlung für ein Bürgerbegehren zum Erhalt des Standortes. Letztlich sind die Bemühungen von Eltern, Schülern und der Opposition erfolgreich: Der Standort Stakerseite bleibt erhalten.

In einem Marathon an Diskussionen und Entscheidungen hat sich der Stadtrat (meist auf Anträge oder Initiative der Grünen) seit 2008 immer wieder mit dem Erhalt und ggf. Neubau der Grundschule der Stakerseite in der Stadtmitte auseinandergesetzt (nachzulesen bei uns auf der Internetseite www.gruene-kaarst.de und dort unter Schule).

Um die Grundschule Stakerseite langfristig in der Stadtmitte halten zu können ist ein Neubau unausweichlich, dies steht nun auch spätestens nach dem Ratsbeschluss zur Annahme des Bürgerbegehrens fest.

Die engagierte Bürgerinitiative aus einer Gruppe Eltern, deren Kinder die Gemeinschaftsgrundschule Stakerseite besuchen, führt das erste erfolgreiche Bürgerbegehren in Kaarst durch. Letztendlich muss sich selbst die CDU geschlagen geben und aufgrund des großen öffentlichen

Druckes wird in letzter Minute der Fraktionszwang aufgehoben, bereits Monate vorher hat ein Ratsmitglied sein Mandat niedergelegt. Am 22.09.2011 hat die Mehrheit der Ratsmitglieder dem Bürgerbegehren entsprochen. Die Hardliner in der CDU, der Bürgermeister und die FDP stehen isoliert da – die Stakerseite bleibt in der Stadtmitte.

Bei dem Thema Schullandschaft arbeiten die Grünen eng mit allen Oppositionsparteien in Kaarst zusammen.
Unabhängig von anderen politischen Ansichten wird gemeinsam eine Position zur Weiterentwicklung der Schullandschaft in Kaarst entwickelt.

Gemeinsame Positionierung
von SPD, Grünen, UWG, Zentrum, Familienpartei und Die Linke
zur Weiterentwicklung der Schullandschaft in der Stadt Kaarst

11. Oktober 2011

Das Angebot an Bildung, beginnend mit Angeboten für die frühkindliche Bildung über Schulen bis hin zu Weiterbildungsangeboten im Sinne eines lebensbegleitenden Lernens ist langfristig der wichtigste Standortfaktor, um auch in Zukunft noch Familien in Kaarst zu halten. Aufgabe des Schulträgers ist es deshalb, ein gerechtes, leistungsfähiges, umfassendes und wohnortnahes Schulangebot zu gewährleisten.

Wilbert Schröder, Vorstandssprecher und der Fraktionsvorsitzende Christian Gaumitz gemeinsam mit der Schulministerin Sylvia Löhrmann kurz vor der Veranstaltung am 15. Juni 2011.

Mehrere gemeinsame Veranstaltungen zum Thema Gesamtschule / Gemeinschaftsschule werden durchgeführt.
Am 15. Juni ist die Grüne Schulministerin Sylvia Löhrmann MdL aus NRW zu Gast und diskutiert vor vollem Haus zum Thema Gemeinschaftsschule.

Horst Becker MdL, Grüner Staatssekretär im Verkehrsministerium, ist zu Gast in Kaarst und berichtet zum Luftverkehr in NRW.

Horst Becker MdL (Parlamentarischer Staatssekretär für Verkehr im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr) ist zu Gast in Kaarst und berichtet zum Luftverkehr in NRW.

Der 7. Grüne Salon trägt das Thema „Die Zukunft der Energieversorgung“. Zu Gast sind Andreas Brabeck (Bergbauingenieur, Abteilungsleiter Vertrieb/Netze/Gas und Verbraucherschutz in der Konzern-Energiepolitik der RWE AG), Dirk Jansen (Dipl.-Geograph, Geschäftsleiter BUND NRW e.V.) und Michael Stienen (Geschäftsführer Atvita Solar/Systemhaus für Sonnenenergie aus Kaarst und Mitglied im Bundesverband Solarwirtschaft).

2011: Ikea, Hüngert, Geschichte, ...

Nach drei Kurzfilmfesten in der Rathausgalerie zwischen 2004 und 2008 findet 2011 erstmals ein Grüner Fotowettbewerb statt.

Ausgeschrieben unter dem Motto „Kultur in Kaarst“, werden bis Ende Juni über 40 Bilder von 18 Teilnehmern eingesandt. Eine dreiköpfige Jury wählte die 10 besten Entwürfe aus und prämierte diese am 15. Juli bei der Eröffnung der Fotoausstellung in unserer Geschäftsstelle. Der Sieger Axel Böttcher, der zugleich die Plätze 1 und 2 belegte, spendete sein Preisgeld dem Kunstcafé EinBlick und übergab dies direkt an die Leiterin Frau Albrecht. Die Ausstellung war noch bis September zu sehen.
Im Herbst haben wir mit Werken des Düsseldorfer Malers Karl von der Heiden erstmals eine Kunstausstellung in unserer Geschäftsstelle eröffnet. Bis Ende des Jahres konn ten 25 Werke besichtigt werden.

Im Dezember gibt Frank Opper, Architekt und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für barrierefreies Bauen einen Überblick über die Möglichkeiten Neu- und Altbauten barrierefrei zu gestalten.

Die Grüne Jugend lädt am 20.12. zur Diskussion mit Matthi Bolte MdL, Netzpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion. Thema „Schöne neue Netzwelt?! Ist Privatsphäre noch zeitgemäß?“

EIne besondere Zeitzeugen-Veranstaltung konnten wir am 24.05.2011 noch durchführen: Dr. Hideto Sotobayashi berichtet von seinem Erlebnis als Zeitzeuge des Atombombenabwurfes auf Hiroshima am 6.08.1945, welches er damals als gerade 16jähriger überlebte.

Dr. Hideto Sotobayashi

Ikea zieht um – das größte Kaarster Gewerbegebiet entsteht

Seit dem Jahr 2000 ist der mögliche Umzug des blau-gelben Möbelhauses in der Stadt ein Thema. Dabei war und ist die Grüne Linie immer: **ja zu Ikea, aber nicht um jeden Preis** - die Beste Lösung wäre die Expansion am jetzigen Standort.
Unter bestimmten Auflagen können wir uns auch auf einen neuen Standort einlassen. Aber, insbesondere das Verkehrskonzept stieß auf Kritik von Grüner Seite.

Ein Modell des neuen Gebäudes und des damit einhergehenden Flächenverbrauches. Kann in der Grünen Geschäftsstelle besichtigt werden.

Wenn ein neues Gewerbegebiet, dann wollen wir Grüne ein hochwertiges und nachhaltiges Gewerbegebiet mit kleinteiligen Parzellen und arbeitsplatzintensiven Unternehmen.
Das Gebiet muss nicht nur städteplanerisch ansprechend gestaltet sein, sondern auch über das gesetzliche Mindestmaß begrünt und ausgeglichen werden.

Blauer Riese in Kaarst. Seit 30.08.1979 ist IKEA in Kaarst ansässig. Damals noch etwas „besonderes“, aber die Eröffnung weiterer Ikea-Häuser in der Nähe hat einen Teil des Kundenstromes schon abgezogen (Ikea-Häuser in Düsseldorf, Essen, Duisburg, 2xKöln).

Dies darf durch einen Frequenzbringer wie Ikea nicht verhindert werden. Es muss ein Mehrwert für die Menschen in unserer Stadt übrig bleiben! MIt dem Thema Umzug Ikea, neues Gewerbegebiet und die Verkehrsführung und -belastung befasst sich die Grüne Ratsfraktion seit Jahren intensiv. Sie können alles auf **www.gruene-kaarst.de** unter Stadtentwicklung nachlesen. Im Herbst 2011 haben wir ein umfangreiches Infoblatt zu dem Thema erstellt und in unserer Geschäftsstelle ein „Info-Büro“ eingerichtet.

Die Fläche für Ikea in Holzbüttgen (Luftbild Google Maps).

Im Oktober 2011 beteiligt sich Marianne Michael-Fränzel an der „Denkfabrik“ des Grünen Landesverbandes in Bonn und leitet dort den Workshop „Grüne Alte – Generation 60plus“, wobei sie ihre Erfahrungen aus der Kaarster Gruppe der Grünen Alten weitergibt.

Agnes Groschke-Faruß (Grüne 60+ vom Stadtverband Neuss) und Marianne Michael (r.), die bei der „Denkfabrik“ des Grünen Landesverbandes den Workshop „Grüne Alte - Generation 60plus“ leitet.

Auf dem von Driescher Bürgern initiierten Spielplatz am Haindörnchen pflanzen wir im November einen Baum zur Begrünung der Fläche.

Herbst 2011: Baumpflanz-Aktion (Hainbuche) mit der Grünen Jugend auf dem neuen Spielplatz am Haindörnchen in Kaarst-Driesch.

Die Stadt Kaarst steigt auf Ökostrom um

Über 20 Jahre brauchte es an Überzeugungsarbeit, sich mit diesem Thema überhaupt zu befassen. Seitdem bröckelte die Machtbasis des Oligopolisten RWE stetig. Die Stadtwerke Kaarst wurden zur Jahrtausendwende gegründet und nahmen zum 1. Januar 2012 ebenso den Stromverbtrieb auf – mit 100% Ökostrom.

Dabei war es ein weiterer Meilenstein in Grüner Politik, dass die Stadt Kaarst ebenfalls Ihren Stromliefervertrag mit RWE gekündigt hat und ab dem Jahr 2012 100% Ökostrom ausschreiben will. Ein weiterer Schritt in die richtige Richtung, nun haben wir das Thema der dezentralen Versorgungstruktur als nächsten Schritt im Blick.

Der 8. Grüne Salon Ende November 2011 ist dem aktuellen Thema „Arabischer Frühling“ gewidmet und wir diskutieren mit Martina Sabra (die Journalistin und Arabistin Martina Sabra befasst sich seit über 20 Jahren mit der Region) und Loay Mudhoon (Politik- / Islamwissenschaftler und Experte der Deutschen Welle für die arabische Welt und arabische Medien.) den demokratischen Umbruch in der arabischen Welt.

Seit vielen Jahren haben wir uns als Grüne dafür eingesetzt, dass das **Kriegerdenkmal in Büttgen** mit einer Informationstafel versehen wird. Es hat viele Gespräche gebraucht, von der Bedeutung dieser Tafel zu überzeugen.

Dabei ging und geht es uns als Grüne darum, einem Betrachter einen Hinweis und Informationen zum Kunstwerk und seiner Entstehungsgeschichte zu geben. Es sollte nie darum gehen, Handelnde “an den Pranger zu stellen“.

Einem interessierten Bürger werden nun die historischen Zusammenhänge und die lokale Geschichte dieses Denkmals nahe gebracht. Im Herbst 2011 wurde eine erklärende Infotafel aufgestellt. Der genaue Wortlaut der Tafel ist bei uns im Internet **www.gruene-kaarst.de** unter Kultur nachzulesen. Der Inhalt der Tafel wurde mit den Fraktionen und der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft abgestimmt.

Kriegerdenkmal in Büttgen. Die Tafel endet mit dem Satz: „Für viele Bürgerinnen und Bürger war und ist das Ehrenmal aber bis heute dennoch ein Ort der Trauer, des Gedenkens und der Mahnung zum Frieden.“

2012: 30 Jahre Grüne Kaarst

Kaarst als Fotokalender 2012.

Für 2012 geben die Kaarster Grünen einen Fotokalender mit Motiven des letzten Fotowettbewerbes heraus.

Beim Rosenmontagsumzug in Büttgen ist der Grüne Freundeskreis natürlich auch wieder dabei, verkleidet als Alt-Hippies. Das Thema: „Es gibt sie noch - die wahren Grünen".

Ein Teil der wahren Grünen.
Rosenmontag 2012.

Am 8. März 2012 breiten die Grünen ein 625 qm großes Transparent (vom NABU BUndesverband ausgeliehen) auf dem Rathausplatz aus. Jede Minute wird eine Fläche dieser Größe in Deutschland versiegelt, sprich zugebaut oder mit einer weiteren Straße versehen.

Aktion zum Thema Flächenversiegelung am 8.03.2012.

Marie Kirschstein, Bärbel Höhn,
Wilbert Schröder, Christian Gaumitz.

Am 14.03.2012 ist Bärbel Höhn, ehemalige Umweltministerin von NRW und jetzt stellv. Fraktionsvorsitzende der Bundestagsfraktion, wieder bei den Grünen in Kaarst zu einem Grünen Salon zu Gast.

Marie Kirschstein von der Grünen Jugend moderiert das Gespräch mit Bärbel Höhn. Das sich genau an diesem Tag die rot-grüne Koalition im Landtag für Neuwahlen ausgesprochen hat (nachdem ihr Haushalt nicht die notwendige Mehrheit fand), gibt dem Gespräch natürlich noch mehr Spannung.

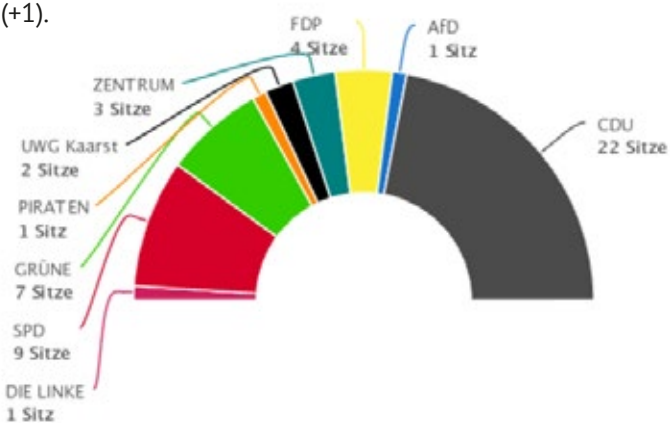
An dem Abend auch zu Gast: Tomoyuki Tadaka und Eva Axnix-Takada von der Initiative Atomfree-eastwest. Mehr dazu: www.atomfree-eastwest.com.

2012 stehen die Kaarster Grünen gut da und blicken zuversichtlich in die Zukunft. Die Grünen haben sich als verlässliche, bürgerfreundliche und innovative Partei in Kaarst etabliert und die Ratsfraktion um Christian Gaumitz hat durch ihre stetige (manchmal etwas lautere) Sacharbeit Respekt und Anerkennung in Rat und Stadtverwaltung erarbeitet.

Januar in der Eifel: Ein Teil der Kaarster Grünen beim Klausurtreffen zum Haushalt der Stadt Kaarst für das Jahr 2012. Im vergangenen Jahr hat die Grüne Fraktion über 60 Anträge und Anfragen im Stadtrat und seinen Ausschüssen gestellt.

2014 - Kommunalwahl

Bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2015 konnten die Kaarster Grünen sieben Stadtratsmandate erlangen (+1).



Ergebnis vom 25.05.2015

	Prozent	Stimmen	Sitze
CDU	44,3%	8.735	22
SPD	17%	3.352	9
GRÜNE	14%	2.759	7
FDP	7,9%	1.566	4
UWG	4,8%	955	2
Zentrum	5,3%	1.035	3
Die LInke	2,5 %	492	1
Piraten	1,4%	280	1
AFD	2,7%	539	1

Wahlbeteiligte: 19.878 (56,8%)

2015 - Bürgermeisterwahl

Ein breites Bündnis von SPD, FDP, UWG, Zentrum und Grüne sprechen sich für einen gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten aus. Im Frühjar 2015 wird Christian Gaumitz auf einer Wahlveranstaltung im Bürgersaal vom Kaarster Rathaus offiziell nominiert.
Insgesamt 8.000 Stimmen (45,6%) konnte Gaumitz erlangen. Auch wenn es nicht für das Mandat reichte, zeigt es doch deutlich, dass die Zeit für einen Wechsel in Kaarst immer näher rückt. Im Herbst 2020 bei der nächstenStadtratswahl und Bürgermeisterwahl wird es spannend.

DIE GRÜNEN KAARST

In Kaarst wird eine Ortsgruppe der GRÜNEN gegründet. Diese Gründung ist ein, wenn auch kleiner, Bestandteil gegen die Politik, welche unsere letzten Naturschätze zerstört um unseren Lebensstandard zu erhöhen ; welche die Arbeitslosigkeit nicht bekämpft um Arbeitsplätze zu sichern; welche grenzenlos aufrüstet um Leben zu erhalten.
Diese Politik wird von allen im Bundestag vertretenen Parteien rücksichtslos durchgesetzt.
Die letzten Kommunal-und Landtagswahlen zeigen eindeutig den wachsen den Willen der Bevölkerung für die Erhaltung der Umwelt und für ihre Lebensgrundlagen zu kämpfen.
Die GRÜNEN sind augenblicklich die einzige Alternative derartige Bestr bungen schlagkräftig zu sammeln.

Bei dieser Gründungsveranstaltung soll jedoch Kaarst das Thema sein.
In Kaarst geht es in absehbarer Zeit um Entscheidungen für die Zukunft:
Wird Kaarst durch weiteren Straßen-und Häuserbau unbewohnbar gemacht ?
Bleibt Kaarst Weiter Schlafstadt oder gelingt es durch ein größeres Kultur-und Freizeitangebot mehr Bürger für Kaarst zu interessieren?
Wichtige Punkte der Veranstaltung werden deshalb sein :

- Erhaltung und Ausbau der Bahnstrecke Kaarst-Neuss
- weitestgehende Eindämmung des Straßenbaus
- der Ausbau eines umfassenden Radwegenetzes
- die bedingungslose Freihaltung der Flächen zwischen den Ortsteilen
- der Bau eines offenen Jugendcentrums
- die Vergrößerung des kulturellen Angebots
- die Schaffung eines kommunalen Naherholungsgebietes

Weitere Themen, die während der Veranstaltung auftauchen, können selbstverständlich auch berücksichtigt werden.

Alle interessierten Mitbürger sind herzlich eingeladen !

Die Gründungsversammlung der GRÜNEN KAARST findet statt

AM 24.3. 19 UHR
IN DER
GASTSTAETTE HANNEN
KAARSTER BHF.